



# PROGRAMM

des

## Städtischen Gymnasiums zu Danzig

für das Schuljahr 1881/2,

mit welchem

zu der am Mittwoch, den 22. März 1882, stattfindenden Feier  
des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs

und

zu der sich daran anschliessenden Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

**Dr. Otto Carnuth,**

*Direktor.*

---

### I n h a l t :

1. Über die Bilder und Gleichnisse bei Euripides  
vom Gymnasiallehrer Dr. Magdeburg. I. Teil.
2. Schulnachrichten vom Direktor.

---

DANZIG.

DRUCK VON EDWIN GROENING.

1882.

Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winter - Semester 1881/2.

Lehrer.	Ordin.	I. O.	I. M.	II. O.	II. M.	O.-III. O.	O.-III. M.	U.-III. O.	U.-III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Summa
1. Direktor Dr. CARNUTH	I. O.	6 Grch.	3 Dtsch											3 Dtsch		12
2. Professor CZWALINA		4 Math.		4 Math.		4 Math.		4 Math.								16
3. Professor Dr. BRANDSTAETER	I. M	2 Frnz.	8 Lat.	2 Frnz.		2 Frnz.										14+6
		(1) Terenz.				(5) Singen.										
4. Professor Dr. ROEPER		8 Lat.		6 Grch.												14
5. Professor Dr. LAMPE			4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		4 Math.			3 Math.						19
6. Oberlehrer Dr. KREUTZ	II. O.			10 Lat.	6 Grch.		2 Dtsch 2 Ovid									20
7. Gymn.-Lehrer Dr. HEYNE	IV. M.	3 Gsch. u. Geog.		3 Gsch. u. Geog.							10 Lat. 2 Dtsch					18
8. Gymn.-Lehrer Dr. SCHOEMANN	V. M.					6 Grch. 2 Dtsch							10 Lat. 2 Dtsch 4 Sageenges.			21
9. Gymn.-Lehrer Dr. GUTSCHE	O.-III. O.	3 Dtsch				10 Lat.			6 Grch. 2 Dtsch							21
10. Gymn.-Lehrer Dr. KRUPP	II. M.		6 Grch.		10 Lat.		2 Frnz.		2 Frnz.							20
11. Gymn.-Lehrer Dr. MAGDEBURG	O.-III. M.				2 Dtsch		8 Lat. 4 Gsch. u. Geog.				6 Grch.					20
12. Gymn.-Lehrer Dr. BORCHARDT	U.-III. M.		3 Gsch. u. Geog. 2 Frnz.		3 Gsch. u. Geog. 2 Frnz.				10 Lat.							20
13. Gymn.-Lehrer FLACH	VI. M.	2 Phys.		2 Phys.					4 Math.		3 Math.				10 Lat.	21
14. Gymn.-Lehrer LEHMANN	U.-III. O.							10 Lat. 2 Dtsch	4 Gsch. u. Geog.	6 Grch.						22
15. Wissensch. Hilfsl. Dr. DÖMPKE	IV. O.			2 Dtsch			6 Grch.			10 Lat. 2 Frnz.						20
16. Wissensch. Hilfsl. KANZOW	VI. O.							6 Grch. 2 Frnz.				2 Dtsch 2 Geog.		10 Lat.		22
17. Wissensch. Hilfsl. ENTZ	V. O.					4 Gsch. u. Geog.		4 Gsch. u. Geog.				10 Lat. 3 Frnz. 4 Sageenges.				22
18. Wissensch. Hilfsl. Prediger FUHST											3 Gsch. u. Geog. 2 Frnz.		3 Frnz.			8
19. Schulamtskand. ZEITZ										3 Gsch. u. Geog. 2 Dtsch					2 Geog.	7
20. Predigtamtskand. HEVELKE		2 Relig. 2 Hebräisch.	2 Relig. 2 Hebräisch.	2 Relig. 2 Hebräisch.	2 Relig. 2 Hebräisch.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.					24
21. Gymn.-Elemntl. WILDE												2 Relig. 2 Natg.	2 Relig. 2 Natg. 4 Rechn.	2 Relig. 2 Natg.	2 Relig. 2 Natg. 4 Rechn.	24
22. Gymn.-Elemntl. DAUSS												4 Rechn. 2 Schr.	2 Schr. 2 Geog.	4 Rechn. 3 Schr. 2 Geog.	3 Schr. 3 Dtsch	25
23. Zeichenlehrer KLINK										2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	12
24. MENTZEL, Kath. Religionsl.		2 Religion (katholisch).				2 Religion (katholisch).				2 Religion (katholisch).				6		
25. Rabbiner Dr. WERNER.		2 Religion (jüdisch).				2 Religion (jüdisch).				1 Religion (jüdisch).				5		
26. MARKULL, Musik-Direktor		Erste				Gesang-				Klasse.				4		
27. SCHUBART, Turnlehrer		Turnen in drei Abteilungen à zwei Stunden wöchentlich.														6

Ueber die

## Bilder und Gleichnisse bei Euripides.

Die Kritik des Aristophanes richtet sich nicht nur gegen die Stoffe und die Composition der Tragoedien des Euripides im ganzen, sondern auch gegen die Eigentümlichkeiten seines Sprachgebrauches im einzelnen. Wie Euripides bestrebt war den Stoffen, die er mit seinen Vorgängern gemeinsam hatte, durch eigentümliche Neuerungen einen besonderen Reiz zu verleihen und sie somit dem modernen Publikum näher zu bringen, so strebte er auch danach im einzelnen durch überraschende und gesuchte Wendungen, die seine Vorgänger entweder noch gar nicht oder nur vereinzelt angewandt hatten, seiner Sprache einen besonderen Schmuck zu verleihen. Dieses Streben nach einer besonderen Feinheit des Ausdruckes, auf das sich das Aristophanische *κομψευριστικῶς* equ. 18 bezieht, verführte den Dichter zu sehr gewagten Bildern und Gleichnissen, die zum Teil auch uns noch, die wir doch an vieles damals neue und auffällige gewöhnt sind, die Grenze des guten Geschmackes zu überschreiten scheinen. Gegen diese Besonderheiten des Euripideischen Stiles wandte sich der Komiker, und dass sein Spott auf Euripides nicht ohne Eindruck blieb, können wir auch auf diesem Gebiete noch aus einzelnen Spuren nachweisen. So finden wir in der Andromache, wie sie uns jetzt vorliegt, die sowol vom schol. ad ran. 105 als Suidas citierten Worte: *μὴ τὸν ἐμὸν οἴκει νοῦν, ἐγὼ γὰρ ἀρχέσω*, deren Schluss Aristophanes umänderte in *ἔχεις γὰρ οἰκίαν*, nicht mehr, ebensowenig, wie in der Medea den vom Schol. ad Acharn. 119 citirten Vers *ὦ θερμοβουλον σπλάγγρον ἐξευρημένη*.

Wie *νοῦν οἰκεῖν* entgingen auch die Worte der Kreusa Jon 251 *οἴκοι δὲ τὸν νοῦν ἔχομεν, ἐνθάδ' οὐσά που* dem Spotte des Ar. nicht, der sie Ach. 373 parodierte in *ὁ νοῦς μὲν ἔξω*. Als weitere Beispiele der Aristophanischen Kritik, die sich gegen zu gewagte Uebertragungen von Belebtem auf Unbelebtes richtet, ebenso gegen den bei Euripides häufigen Gebrauch von Ausdrücken aus dem gewöhnlichen Leben zu Bildern und Gleichnissen, führe ich hier noch an Ran. 99 *ὅσους φθέγγεται τοιοντοῖ τι παρακεινδυνευμένον· αἰθέρα Διὸς δωμάτιον ἢ χρόνον πόδα*, dessen erster Teil in der weisen Melanippe lautete: *ὄμνυμι δ' ἰσθὸν αἰθέρ' οἰκησιν Διός*, der zweite im Alexandros: *καὶ χρόνον προὔβαινε πούς*. Mit letzterem ist zu vergleichen Bacch. 888 *κρυπτεύουσι δὲ ποικίλως δαρὸν χρόνον πόδα καὶ θηρῶσι τὸν ἄσεπιον*, und im fragm. 837 (Dind.) *οὔτοι προσελθοῦσ' ἢ Αἴκη σε — παίσει πρὸς ἦπαρ — ἀλλὰ σίγα καὶ βραδεῖ ποδὶ στείχουσα μάρψει τοὺς κακοὺς*, wie schon Aeschylus Pers. 163 das kühne Bild wagte *μὴ μέγας πλοῦτος — ἀντρέψῃ ποδὶ ὄλβον*. Andere Beispiele ähnlicher Natur werden sich im folgenden Abschnitte leicht ergeben.

Eine ähnliche Kühnheit führt Ar. Thesm. 1067 an: ὦ Νύξ ἱερά, ὡς μακρὸν ἵππευμα διώκεις, ἀστεροειδέα νῶτα διφρεῖουσ' αἰθέρος ἱεραῖς. schol: τοῦ προλόγου Ἀνδρομέδας εἰσβολή. vergl. Phoen. 210 ὑπὲρ ἀκαρπίστων πεδίων Σικελίας Ζεφύρου προαῖς ἵππεύσαντος und des Horaz: vel Euris per Siculas equitavit undas Od. IV. 4. 43. Zu derselben Classe gehören die Naehahmungen des Euripideischen Sprachgebrauches Ran. 985 von dem gestorbenen Topfe und dem schwarzherzigen Felsen 470: τὸ τρυβλίον τὸ περυσινὸν ἰέθνηκέ μοι und τοῖα Στυγὸς σε μελανοκάρδιος πέτρα, wozu d. schol. bemerkt: οὐ γὰρ ἔχει καρδίαν ἢ πέτρα. ἐκ μεταφορᾶς τῶν ἀγρίων ἀνθρώπων. — καὶ τὰ μὲν ἐαυτῶ πλάτων λέγει, τὰ δὲ ἐξ Εὐριπίδου. Am schlimmsten aber verfährt Aristophanes mit einem Ausdruck des gewöhnlichen Lebens, den Euripides bildlich gebraucht in den Bacch. 344 μηδ' ἐξομόρξει μοῖραν τὴν σὴν ἐμοί, indem er Ach. 808 den Vers umänderte in οὐδ' ἐξομόρζεται Πρέπις τὴν εὐρηπρωκίαν σοι.

Die angeführten Metaphern sind, wie man sieht, aus dem menschlichen Leben entnommen, es sind kühne Uebertragungen von Zuständen und Handlungen der Menschen und von ihren Körperteilen auf Lebloses, und es ist bei der Stellung der Euripideischen Tragoedien zu denen des Aeschylus und Sophocles für Euripides gerade recht charakteristisch, dass er in weit höherem Grade als jene Bilder und Gleichnisse aus dem öffentlichen und Privatleben des Menschen entnimmt. Dass bei ihm gerade die Bilder aus der Gymnastik und Agonistik so zahlreich sind, könnte vielleicht durch die Nachricht der vita und des Gellius erklärt werden: ἤσκησε δὲ καὶ ἀρχᾶς μὲν παγκράτιον ἢ πυγμὴν, τοῦ πατρὸς αὐτοῦ χρησμὸν λαβόντιος, ὅτι στεφανηφόρους ἀγῶνας νικήσει, ebenso wie die sonst so seltenen und nur bei ihm häufiger vorkommenden Metaphern aus der bildenden Kunst aus einer andern Angabe der vita ihre Erklärung findet: φασὶ δὲ αὐτὸν καὶ ζωγράφον γενέσθαι, καὶ δεικνύσθαι αὐτοῦ πινάκια ἐν Μεγάρους.

## I. Bilder und Gleichnisse aus dem menschlichen Leben.

**Körperteile.** Am beliebtesten ist bei ihm der Fuss und das Auge und damit zusammengehöriges. Zu dem schon oben erwähnten füge ich noch hinzu fr. 443 χρόνος διέρπων πάντ' ἀληθεύειν φιλεῖ. Hel. 1471 cf. unter Gymnastik. Suppl. 619 τόδε μοι θράσος ἀμφιβαίνει cf. Alc. 604 πρὸς ἐμᾶ ψυχᾶ θράσος ἦσται. Phoen. 543 νικτὸς ἀφεγγὲς βλέφαρον ἥλιον τε φῶς ἴσον βαδίζει τὸν ἐπιαύσιον κύκλον. Von der ποινά J. T. 199 βαίνει. Hipp. 668 ἢ καμ' ἐάτω ταῖσδ' ἐπεμβαίνειν ἀεί. ib. 797 ὦ τύχα, ὡς μοι βαρεῖα καὶ δόμοις ἐπεστάθης. Hel. 1160 τὰ θεῶν — δεῦρο καὶ ἀνδρῶν ἐκέισε καὶ πάλιν ἀντιλόγοις πηδῶντ' ἀνεπίστοις τύχαις.

Ὄφθαλμός und ὄμμα werden als das edelste und liebste wie φῶς gebraucht für Rettung, Heil, Schutz. Andr. 406 εἰς παῖς ὄδ' ἦν μοι λοιπὸς ὄφθαλμὸς βίου. J. T. 905 τὸ κλεινὸν ὄμμα τῆς σωτηρίας und öfters. Die Sonne nennt er τὸ σεμνὸν Ζῆνος ὄμμα Hipp. 886 und J. T. 194. ἱερὸν ὄμμ' ἀγᾶς [μετέβαλεν] ἄλιος. cf. Arist. nub. 285 ὄμμα γὰρ αἰθέρος ἀκάματον. schol: — εἶκοι δὲ λέγειν τὸν ἥλιον, ἐπεὶ καὶ οἱ τραγικοὶ εἰώθασιν ὄφθαλμὸν ὀνομάζειν αὐτόν. J. T. 110 ὅταν δὲ νικτὸς ὄμμα λυγαίας μόλη ist Umschreibung für Dunkelheit wie Aesch. Eum. 428 ἕως κελαινῆς νικτὸς ὄμμ' ἀφείλετο. βλέφαρον. Phoen. 543 ist schon angeführt. Von der Zeit sagt er fr. 502: ὁξὺν βλέπει γὰρ ὁ χρόνος, ὃς τὰ πάνθ' ὀρεῖ. Von der Gerechtigkeit fr. 489 δικαιοσύνης τηλαυγὲς χρυσοῦν πρόσωπον. Vom Tode Phoen. 954 μέλαιναν κῆρ' ἐπ' ὄμμασιν βαλόν. Tro. 1325. ib. 806 χιονοτρόφον ὄμμα Κιθαιρών = conspicuus.

τυφλός wird oft übertragen, wie schon Soph. O. R. 371. Die Hand wird so genannt Phoen. 1703, der Fuss Hec. 1050: ὄψει νιν ὄντα τυφλόν, τυφλῶ στείχοντα — ποδί. Phoen. 834 ὡς τυφλῶ ποδί ὄφθαλμὸς εἶ σὺ ναντίλοισιν ἄστρον ὡς cf. 1539, 1616. 1550 πόδα τυφλόπων. Vom Stabe Jon 744. Herc. 199 τυφλοῖς ὀρώοντας οὐτιάσας τοξεύμασι.

Von andern Körperteilen sind noch zu erwähnen *αὐχὴν*, *νώτον*, *ἀγκάλη*, *κόμη* und *φόβη*, *πώγων*, *σπλάγγνον*. *αὐχὴν* wird vom Lande gebraucht wie auch bei Herodot, bei Aeschylus vom Hellespont Cho. 72. El. 1288 *Ἰσθμίας γῆς αὐχέτι ἐμβαίνων ποδί*. *νώτον* J. T. 158 *χθονὸς νῶτα* ib. 46. Hel. 868 *τύμβον* cf. 1001. Hel. 791 *πόντιον*. Oben wurde bereits *νῶτα αἰθέρος* erwähnt. *ἀγκάλη* gebraucht er für alles umfassende Hel. 1062 *πελαγιάς ἐς ἀγκάλαις*. Or. 1376. fr. 836 *ὄρας τὸν αἰθέρα, καὶ γῆν περίξ ἔχονθ' ὑγραῖς ἐν ἀγκάλαις*. *κόμη* und *φόβη* = Laub, Nadeln. Hipp. 211. *ὑπὸ τ' αἰγείροις ἐν τε κομήτη λειμῶνι*. Bacch. 676 *πρὸς ἐλάτης — φόβην*. Aus Euripides wird citirt *πώγων πυρός*. Hesych. s. v. — *ἄλλοι τὴν ἀναφορὰν τῆς φλογός* cf. dasselbe bei Phot. und Poll. on. Catull 61. 99 *faces aureas quatiunt comas*.

*σπλάγγνον* = das Innere überhaupt. Med. 220 *πρὶν ἀνδρὸς σπλ. ἐκμαθεῖν*. Sitz der Leidenschaft. Alc. 1009 *μομφὰς οὐχ ὑπὸ σπλάγγνοις ἔχειν*. Zum Schluss erwähne ich noch *γλώσσης ψόφος*. Herc. 229 *οὐδὲν ὄντα πλὴν γλ. ψόφον*.

**Glieder der Familie und Verwandtes.** *πατήρ*. Der Apidanos wird Hec. 452 *καλλίστων ὑδάτων π. gen.* fr. 478 *πόνος ἐνκλείας πατήρ. μήτηρ*. Der Weinstock Mutter des Weines Alc. 757. *πίνει μελαίνης μητρός εἴζωρον μέθυ*. cf. Aesch. Pers. 620. Vom Schilde des Hector Tro. 1230 *καλλίνικε μηρίων μητερ τροπαίων*. Hec. 70 *χθῶν — μελανοπιερούγων μάτερ ὀνειρώων*. fr. 661 den Fischern ist das Meer *ὑγρά δὲ μήτηρ, οὐ πεδοσιβῆς τροφὸς θάλασσα* τὴν δ' ἀροῦμεν — *τίκτω* fr. 233 *οἱ πόνοι τίκτουσι τὴν εὐδοξίαν* cf. fr. 825, fr. 337. Kypris *τίκτει πόλεμον* und oft. *ὠδίς* J. A. 1244. Vom Schmerz der Mutter bei ihrem Tode: *ἢ πρὶν ὠδίνουσ' ἐμὲ νῦν δευτέραν ὠδίνα τήνδε λαμβάνει*. *παῖς* Hec. 1110 das Echo Kind des Felsens *πέτρας ὀρείας παῖς* — *Ἥχώ*. fr. 957 *ὁ τῆς Τύχης παῖς κληρός*. Vater, Mutter und Kinder zusammengefasst als der teuerste Besitz fr. 326 *ὦ χροσέ, δεξιῶμα κάλλιστον βροιοῖς, ὡς οὔτε μήτηρ ἠδονὰς τοιάσδ' ἔχει, οὐ παῖδες ἀνθρώποισιν, οὐ φίλος πατήρ*. — *ἀδελφή* fr. 1007. *ἀλλ' ἦδε μ' ἐξέσωσεν, ἦδε μοι τροφός, μήτηρ, ἀδελφή, δμῶις. ἄγκυρα, σιέγη*. fr. ἢ δὲ μωρία μάλιστ' ἀδελφῆ τῆς πονηρίας. *παρθένος* = rein, unbefleckt. Hipp. 1006 *ψυχῆ*. wie Aesch. Pers. 615 *πηγή*, deshalb auch vom Nil, dessen Gewässer sich mit denen keines andern Flusses vermischen, Hel. 1. gesagt wird: *Νείλου μὲν αἶδε καλλιπαρθένοι ῥοαί. νυμφεύειν*, Braut des Hades J. A. 463. *Αἰδης νῦν — νυμφεύσει, τάχα*. Med. 985. *νευτέρους δ' ἦδη παρὰ νυμφοκομήσει*. Die Opferung der Jph. ist eine Bluthochzeit: J. T. 366 *Αἰδης Ἀχιλλεύς ἦν ἄρ' — ἐν ἀρμάτων μ' ὄχοις εἰς αἵματηρὸν γάμον ἐπόρθημενσας δόλω*. — *ὑπηρέτης* wird der Brief genannt J. A. 323 *δέλιον — κακίστων γραμμάτων ὑπηρέτιν*. *δούλη* Andr. 402 *ναῦς*. fr. *τὴν ὑβριν δούλην ἔχη. μάγειρος*. der Cyclop Koch des Hades Cycl. 327. *ἄγγελος*. Heracl. 656 *βοῆ — ἄγγελος φόβου*. Suppl. 214. *εἶτα ἄγγελον γλώσσαν λόγων δούς*.

**Oeffentliches Leben.** a) **Staat, Gericht, Münzen.** *Τελεῖν εἰς* steuern zu einer Classe. Hesych. *ἐτέλει· ἐτέτακτο. τελοῦντα· τεταγμένον*. Bacch. *εἰς γυναῖκας ἐξ ἀνδρὸς τελοῦ*. cf. Soph. Oed. R. 222. fr. 509 *ἐγὼ — μισῶ γελοίους, οὔτινες μὲν ἐπὶ σοφῶν ἀχάλιν' ἔχουσι σιόματα κείς ἀνδρῶν μὲν οὐ τελοῦσιν ἀριθμὸν, ἐν γέλωτι δ' εἰπρεπεῖς οἰκοῦσι οἴκους καὶ τὰ ναυστολούμενα ἔσω δόμων σώζουσι*.

*προσιάτης*. Hesych. — *ἀπὸ τοῦ Ἀθήνησι νομίμον — ἐνεμον γὰρ προσιάτην οἱ μέτιοι*. J. A. 450. *προσιάτην δὲ τοῦ βίου τὸν ὄγκον ἔχομεν, τῷ τ' ὄκλω δουλεύομεν. σύνδικος*. Hesych. *οἱ ἐν ταῖς δίκαις βοηθοί*. Med. 118 *Ζεὺς σοι τάδε συνδικήσει. πάρεδρος*. M. 844. Kypris *τῆ σοφία παρέδρους πέμπει ἔρωιας παντοίας ἀρετῆς ξυνεργούς*. Soph. Ant. 795. Hipp. 676 *πάρεδρος ἢ ξύνεργος ἀδίκων ἔργων. ὑπογράφομαι* vom Anbringen einer Klage: Herc. 1609 *εἴ τι καινὸν ὑπογράφει τῷ μῶ βίω. ψῆφος* Andr. 1271. *πᾶσιν γὰρ ἀνθρώποισιν ἦδε πρὸς*

θεῶν ψῆφος κέρανται κατθανεῖν τ' ὀφείλεται. Hel. 1023 εἰς ταυτὸν οἶσω ψῆφον. J. T. 945 = Gerichtshof, Areopag: εἶσιν γὰρ ὅσια ψῆφος. ταμίας, Zeus ὄρκων θνητοῖς ταμίας. Med. 170, die Eide binden: M. 161 μεγάλοις ὄρκοις ἐνδησαμένα. M. 735 ὄρκίοισι ζυγείς. Hel. 974 ὄρκοις κεκλήμεθ'. παρωχετεύω. Hesych. παρωχετεύων (παρωχέτευσας?)· ὅταν ἀπὸ τούτου τοῦ μέρους στρέψη τὸ ὕδωρ εἰς ἄλλον ὕδρα(γω)γόν. übertr. von abschweifenden Reden: Bacch. 479 τοῦτ' αὖ παρωχέτευσας εὐ κοῦδέν λέγων. δεκάς, militärische Abteilung. Hesych. δεκάδες· οἱ ἐκ τῆς τάξεως τῶν δέκα στρατιωτῶν συνεσιῶτες. Suppl. 219 (δοκοῦμεν εἶναι δαιμόνων σοφώτεροι.) ἦς καὶ σὺ φαίνει δεκάδος. κληδοῦχος. Hipp. 541 Eros ist zl. der Aphrodite: τὸν τῆς Ἀφροδίτας φιλιάτων θαλάμων κληδοῦχον. denselben nennt er ib. 538 τὸν τύραννον ἀνδρῶν. μάντις Hipp. 873. οἰωνὸν ὥστε μάντις εἰσορῶ κακόν.

Zahlreich sind die Bilder, die er von den Münzen entlehnt fr. 559 οὔτοι νόμισμα λευκὸς ἀργυρὸς καὶ χρυσός ἐστιν, ἀλλὰ χάρειν βροτοῖς νόμισμα κεῖται πᾶσιν, ἢ χρῆσθαι χρεῶν. M. 516 τί δὴ χρυσοῦ μὲν ὅς κίβδηλος ἢ τεκμήρι' ἀνθρώποισιν ὅπασας σαφῆ, ἀνδρῶν δ' ὅτι χρῆ τὸν κακὸν διειδέναι, οὐδεὶς χαρὰ κτῆρ' ἐμπέφυκε σώματι. Bacch. 467 εὐ τοῦτ' ἐκίβδηλευσας, fälschen. Hipp. 616 von den Weibern: κίβδηλον ἀνθρώποις κακόν. El. 550 ἀλλ' εὐγενεῖς μὲν, ἐν δὲ κίβδηλῳ τόδε. Kurz darauf antwortet Orest 555: τί μ' ἐσδέδορξεν, ὥσπερ ἀργύρου σκοπῶν λαμπρὸν χαρὰ κτῆρ' ib. 568 ποῖον χαρὰ κτῆρ' εἰσιδὼν, ᾧ πείσομαι. παράσημος Hipp. 1116 δόξα.

b) **Gymnastik und Agonistik.** ἀγών wird gebraucht von jeder Gefahr, die zu bestehen ist und von Reden. Jon 939 (Kreusa von der Geburt des Jon): ἀγῶνα δεινὸν ἠγωνίσμεθα. Med. 235. 306. 402 ἐδψυχίας. Hel. 859 ἀγῶνα μέγαν ἀγωνισόμεθα. ib. 1090 μέγας γὰρ ἀγὼν καὶ βλέπω δύο ῥοπᾶς. Suppl. 427 ἐπεὶ δ' ἀγῶνα καὶ σὺ τόνδ' ἠγωνίσω, ἄκου'. ἀμιλλαν γὰρ σὺ προὔθηκας λόγων. fr. 346 λόγων εἰς ἀμιλλαν ἐξιόν. Tro. 637 von sich häufendem Unglück κακῷ κακὸν γὰρ εἰς ἀμιλλαν ἔρχεται. Hec. 229 von ihrem Unglück παρέστη ἀγὼν μέγας. Hel. 354. ἢ ξιφοκτόνον δίωγμα λαιμορῦτου σφαγᾶς αὐτοσίδαρον ἔσω πελάσω διὰ σαρκὸς ἀμιλλαν. Phoen. 1360 ἀρᾶς τ' ἀγώνισμα Οἰδίπου.

βραβεύω. Hesych. βραβεύει· διακρίνει. ἐπιψηφίζεται. μεσιτεύει. διοικεῖ. βραβευτής· διαλλακτής. Phoen. 450 ὅπως κλύοιμί σου κοινὰς βραβείας. Hel. 996 βραβεύειν τοὺς λόγους, ib. 1013 ἐν σοὶ βραβεύειν τοὺς λόγους, ib. 1073 σὲ χρῆ βραβεύειν πάντα. Or. 1065 βραβεὺς τοῦ γόνου. Med. 274 λόγων. Hel. 703 μόχθων. Or. 1650 δίκης.

**Wettlauf.** βαλβίς. schol. Med. 1245 κρείως ἢ τῶν δρομίων ἄφεις: ἔρπε πρὸς βαλβίδα λυπηρὰν βίου, sie vergl. sich mit einem Läufer in der Bahn des Lebens, β. = Anfang und Ende. ἄκρα γραμμῆ Hesych: ἄκρα· ἀκρόπολις· ἀρχὴ ἢ τέλος. fr. 174 ἐπ' ἄκραν ἤκομεν γραμμὴν κακῶν. El. 954 μή μοι, τὸ πρῶτον βῆμ' ἐὰν δράμη καλῶς, νικᾶν δοκείτω ἴην Αἴκην, πρὶν ἂν πέλας γραμμῆς ἴκηται καὶ τέλος κάμψη βίου. Dike ist personifiziert und folgt dem Verbrecher auf dem Fusse nach in der Rennbahn. ἐπὶ τέρμα κακῶν ἰκόμενος. Suppl. 368 ἐπὶ τέρμ' ἦκων βίου Alc. 643. cf. Tro. 1273 und öfters.

Von dem Umlenken um das Ziel κάμπειν, καμπή. Bacch. 1225 πάλιν δὲ κάμψας εἰς ὄρος κομίζομαι τὸν παῖδα. J. T. 815 ἐγγὺς τῶν ἐμῶν κάμπειεις φρενῶν. Hipp. 87 τέλος δὲ κάμψαι μ' ὥσπερ ἠρξάμην βίου. El. 654 πάλιν τοι μῦθον ἐς καμπὴν ἄγω. Mit einer Vermischung von Bildern aus dem Seeleben und der Rennbahn Hipp. 139 κρυπτῶ πάθει θανάτου θέλονσαν κέλσαι ποτὶ τέρμα cf. Aesch. Prom. 184.

Die Rennbahn selbst und der Lauf in ihr werden häufig gebraucht: J. T. 81 δρόμους τε πολλοὺς ἐξέπλησα καμπίμους = διαύλους, wie bei Aesch. Ag. 344 δεῖ γὰρ πρὸς οἴκους νοστήμον σωτηρίας κάμψαι διαύλου θάϊερον κῶλον πάλιν. Jph. T. 1137 von der kreis-

förmigen Bahn des Sonnengespanns λαμπρὸν ἵππὸδρομον βαίην. Hec. 29 πολλοῖς διαύλοις κυμάτων πορούμενος. Here. 660 θανόντες εἰς αὐγὰς πάλιν ἄλιον δισσοῦς ἂν ἔβαν διαύλους. El. 808. θᾶσσον δὲ βύρσαν ἐξέδειρεν, ἢ δρομεὺς δισσοῦς διαύλους ἵππιος διήνυσεν. Hel. 793. διήλθον ἐπὶ περιδρομὰς ἐτῶν. J. A. 1461: δεινοὺς ἀγῶνας διὰ σὲ δεῖ κείνον δραμεῖν. El. 1264 ἐνταῦθα καὶ σὲ δεῖ δραμεῖν γόνον πέρι. Or. 878. ἀγῶνα θανάσιμον δραμούμενος. Med. 1181. ἤδη ἀνέλκων κῶλον ἐκπλέθρον δρόμου ταχὺς βαδιστῆς τερόνων ἂν ἤπιετο. Here. 863 οἱ ἐγὼ στάδια δραμοῦμαι στέρον εἰς Ἡρακλέους. El. 880 begrüsst Electra ihren Bruder, der Aegisthos erschlagen: ὦ καλλίνικε, πατρὸς ἐκ νικηφόρον γεγώς, — δέξαι κόμης σῆς βοσιρῶων ἀνδήματα. ἦκεις γὰρ οὐκ ἀχρεῖον ἐκπλέθρον δραμῶν ἀγῶν' ἐς οἴκους. Zu Pylades: σύ τ' ὦ παρασπίστ' — στέφανον — δέχου.

Vom Siege in der Rennbahn sind entlehnt: παρέρχεσθαι. Andr. 228 μὴ τὴν τεκοῦσαν τῆ φιλανδρία ζῆτι παρελθεῖν, wozu der Scholiast bemerkt νικῆσαι. Bacch. 904 ἔτερα ἔτερος ἔτερον ὄλβω καὶ δυνάμει παρήλθεν. Suppl. 231 ἀτιμάσας βίε παρελθὼν θεοῦς. Phoen. 877. θεοῦς ὑπεκδραμούμενοι, Here. 1019 παρέδραμε — κακά. fr. 93 ὁμοῦ δ' ἀγῶνα τόνδε δεῖ μ' ὑπεκδραμεῖν· ψυχὴν γὰρ ἄθλα τιθεμένην ἐμὴν ὀρῶ. Andr. 338 ἢ ἐγὼ μὴ θανεῖν ὑπεκδράμω cf. ib. 414. ebenso ὑπερθέω Andr. 194 τύχη ὑπερθεῖ.

Aus dem Gebiete des **Faust-** und **Ringkampfes** sind naturgemäss die Bilder seltener: παλαιστής gebraucht er vom λόχος der Thebaner Suppl. 714 δεινὸς π. ἦν. Auch ἀντίπαλος wendet er öfters an, wie Here. 1198 βάρος ἀντίπαλον δακρυόισιν ἀμιλλᾶται. πάλαισμα. Hipp. 815 σᾶς χερὸς πάλαισμα μελέας vom Tode der Phaedra. Suppl. 550 παλαίσμαθ' ἡμῶν ὀβίος. Med. 1214 δεινὰ δ' ἦν παλαίσματα παλαίειν. Cycl. 678 δεινὸς γὰρ οἶνος καὶ παλαίεσθαι βαρῆς. (Rhes. 509 κακῶ — παλαίωμεν.) καταπαλαίειν: J. A. 1020 οἱ λόγοι γε καταπαλαίουσι λόγους. ὑπέρχομαι Hesych. ὑποδραμεῖν· ὑφερπύσας. übertr. sich mit List an einen machen, ihm betrügen. Hipp. 992 ὄθεν μ' ὑπήλθεσ. Andr. 436 δόλω. Suppl. 138 und öfters. ἐκνεύω: ausbiegen, ausweichen: Phoen. 1275 εἰς θάνατον ἐκνεύοντε von Eteocles und Polynekes. ib. 927 ἐκνεύει πάλιν. fr. 422: ἐξ ἐλπίδων πίπτοντας ὑπίτους ὀρῶ. fr. 998 οὐ χρεῖ ποι' ὄρθαῖς ἐν τύχαις βεβηκότα. Hel. 1471 ὄρθῳ δὲ βῆναι ποδί, vorher πράττειν κακῶς.

Auch der **Discus**wurf bietet einige Bilder. Jon 1168. ὄθεν πετραῖον ἄλμα δισκευθήσεται, von Creusa, die vom Felsen gestürzt werden soll; ebenso δίσκημα, das wie ein Discus geworfene: Troad. 1121 πύργων.

Vom **Speerwurf** sind entlehnt ἀκοντίζω und composita, die gebraucht werden zur Bezeichnung einer heftigen, schnellen Bewegung. Bacch. 665 αἰ τῆσδε γῆς οἴστρωσι λευκὸν κῶλον ἐξηκόντισαν = schnell entfliehen. Jon. 1155 κύκλος δὲ πανσέληνος ἤκοντίζ' ἄνω. J. T. 362 χεῖρας ἐξηκόντισαν. ib. 1379 κῶλ' ἀπ' ἀμφοῖν τοῖν νεανίαιν ἄμα — ἤκοντίζετο. Hel. 1587 αἵματος ἀπορροαὶ εἰς οἶδμ' ἐσηκόντιζον οὔρια ξένω. Here. 1140 ἐξακοντίζω — φάσγανον πρὸς ἥπαρ. Von Worten Tro. 444: τί τοὺς Ὀδυσσεῶς ἐξακοντίζω πόνους; Suppl. 456 πρὸς τι.

Ich füge hierzu gleich den Gebrauch von τοξείω und damit zusammenhängendem, das von Aesch. und Soph. ebenfalls in übertragener Bedeutung gebraucht wird. Andr. 366 καί σου τὸ σῶφρον ἐξετόξευσεν φρενός. Hesych: ἐξέπεσεν. cf. Hipp. 708. In anderem Sinne fr. 873 ἢ γὰρ τυραννίς παντόθεν τοξεύεται. Hec. 603 καὶ ταῦτα νοῦς ἐτόξευσεν μάτην. Tro. 264 ἔρωσ ἐτόξευσ' αὐτὸν ἐνθέον κόρης. Jon 268 οὐδὲν μεθῆκα τόξα von Worten. Die Biegung des Bogens dient zu einem Vergleiche Bacch. 1064. der Baum κυκλοῦτο ὥστε τόξον. Der Sonne βολαί gegeben Phoen. 172, von Polyneikes: ἐφοῖς ὁμοία φλεγέθων βολαῖς. Here. 1090 τόξα ἡλίου, ebenso vom Blitze: Suppl. 870 ὀρᾶς τὸ δῖον οὐ βέλος διέπτατο; Me. 128 διόβολον πλάκτρον πυρὸς κεραννίου.

*παρασπίζω*: Phoen. 1441 ἀδελφὴ δ' ἢ παρασπίζουσ' ὁμοῦ. schol: συμπονοῦσα καὶ συναγωνιζομένη αὐτῇ πρὸς τὸ κλαίειν. Herc. 1099 τόξα — παρασπίζοντα ἐμοῖς βραχίσιον. cf. El. 880 παρασπιστῆς und oben fr. 290 παρασιάτης δίκης. Von hereinbrechendem Unglück gebraucht er ἐπιστρατεύεσθαι. M. 1185 πῆμ' ἐπιστρατεύειο. Von Eros Hipp. 527 οὗς ἐπεστρατεύση. ib. 392 ἐπεὶ μ' ἔρωσ ἐτρωσεν.

Den *Sieg* bezeichnet der Kranz. J. T. 12 τὸν καλλίνικον στέφανον Ἰλίου θέλων λαβεῖν, fr. 221 στέφανος ἐκλείας. El. 862 νικᾷ στεφαναφορίαν οἶαν παρ' Ἀλφειοῦ ἠέθεροις τελέσας κασίγνητος σέθεν.

Orest soll nach der Ermordung der Aegisthos singen καλλίνικον ᾠδάν. El. στέψω τ' ἀδελφοῦ κραία τοῦ νικηφόρου, cf. oben El. 880. Med. 45 οὔτοι ἠαδίως — τις αὐτῇ καλλίνικον οἴσεται, wie ἐπινίκια, νικητήρια φέρειν. ib. 764 νῦν καλλίνικοι τῶν ἐμῶν ἐχθρῶν γενησόμεσθαι· στεφάνωμα μόχθων Herc. 355. καλλίνικα στέγη Phoen. 865.

*Spiele*. Von Spielen werden zu Bildern verwandt das *Brett-* und *Würfelspiel*. fr. 353. 8. αἱ δ' ἄλλαι πόλεις, πεσσῶν ὁμοίως διαφοραῖς ἐκισμέναι ἄλλαι παρ' ἄλλων, εἰσὶν εἰσαγόγμοι, und dasselbe aus Plutarch, fr. 950 αἱ ἄλλαι πόλεις πεσσῶν ὁμοίως διαφορηθεῖσαι βολαῖς wurde wol nahegelegt durch eine Art des Spieles selbst, πόλεις παίζειν. Hesyeh: παροιμιῶδες· καὶ δοκεῖ μετενηγῆσθαι ἀπὸ τῶν ταῖς ψήφοις παιζόντων ταῖς λεγομέναις νῦν μὲν χώραις, τότε δὲ πόλεις. Einen Zug vorgeben: Suppl. 409 ἐν μὲν τὸ δ' ἡμῖν ὥσπερ ἐν πεσσοῖς δίδως κρεῖσσον.

Ausgedehnter ist der Gebrauch des Würfelspieles. [Rhes. 183. ψυχὴν προβάλλοντ' ἐν κύβοισι δαίμονος. ib. 446 ῥίπτεις κυβεύων τὸν πρὸς Ἀργείους Ἄρη.]. ῥίπτειν und πίπτειν sind vom Spiele übertragen: Heracl. 148. κίνδυνον ῥίπιοντες cf. fr. 471. Herc. 1219 τὰ θεῶν πτώματα. Hel. 1082 εὐνυχὲς τάχ' ἂν πέσοι. El. 1095 τὰ μὲν γὰρ εὐ, τὰ δ' αὖ καλῶς πίπτοντα. Med. 55 ξυμφορὰ — κακῶς πίπτοντα. J. T. 1194 ὁσιώτερον γοῦν τῆ θεῶ πέσοιεν ἂν. Or. 1173 εἰ ποθὲν ἄελπιος παραπέσοι σωτηρία. Hipp. 718. J. A. 1349 und öfters πρὸς τὰ νῦν πεπιτωκότα. Suppl. 330 Κάδμου δ' ὀρώσα λαὸν εὐ πεπραγότα, εἰ αὐτὸν ἄλλα βλήματ' ἐν κύβοις βαλεῖν πέποιθ'.

Das Haus und seine Teile, Baukunst und Verwandtes. Ueber μὴ τὸν ἐμὸν οἶκον νῦν, ebenso über Jon 251 ist oben schon gesprochen. In den Grenzen des Sprachgebrauches hält sich fr. 148 Eros: κἄν τῷ κακίστῳ τῶν φρενῶν οἰκεῖν γιλεῖ. fr. 149 von der Dike (λέγουσιν) — ἐγγύς τε ναίειν τῆς βροτῶν ἀμαρτίας. Zu dem obigen gehört als Parallele das vielleicht sprichwörtliche J. A. 332 εἰ τὸν ἐμὸν οἶκον οἶκον οὐκ ἐάσομαι, da man ihn nicht thun lässt, wozu er Recht hat. Sonderbarer klingt schon J. A. 1520 ἔτερον αἰῶνα καὶ μοῖραν οἰκήσομεν. Von Compos. führe ich an συνοικεῖν φόβῳ Heracl. 992 fr 352 μετὰ δ' ἠσυχίας πολὺ γῆρα συνοικίην. Hipp. 162 γιλεῖ δὲ τῆ δυστρόφῳ γυναικῶν ἀρμονία κατὰ δύστανος ἀμαχανία συνοικεῖν. und ἀποικεῖν vom Tode J. A. μέλλουσα δαρὸν πατρὸς ἀποικήσειν χρόνον. πύργος ist wie bei Homer gebraucht. Med. 388 ἦν μὲν τις ἡμῖν πύργος ἀσφαλῆς φανῆ. Alc. 311 καὶ παῖς μὲν ἄρσην πατέρ' ἔχει πύργον μέγαν. πύργω erhöhen, hoch aufbauen, erhält den Nebenbegriff des prahlerischen besonders in den Reden. Med. 526 ἐπειδὴ καὶ λίαν πύργοις χάριν. Herc. 238 οἷς πεπύργωσαι λόγοις. Suppl. 898. Herc. 473 ἡμᾶς — τυραννίσιν πατέρ' ἐπύργων. Heracl. 293 δις τόσα πύργοῦν. Hier erwähne ich noch ἔρμα. M. 597 ἔρμα δώμασι sind die Kinder. ib. 1322 πολεμίας χειρός sind die Wagen, wie πύργος homerisch. Bacch. 55 ἔρμα Λυδίας ist der Tmolus. θάλαμος wird die Hüfte des Zeus genannt, in die Dionysos eingenaht wurde: Bacch. 97 λοχίοις ἀντίκων δέξατο θαλάμοις. ib. 551: ἐν τοῖς πολυδένδροισιν Ὀλύμπου θαλάμοις. fr. 285. 8 ὄλβον διοίγων θάλαμον. πύλαι στόματος Hipp. 882. ib. 56 οὐ γὰρ οἶδ' ἀνεφργμένας πύλας Αἴδου. θύραζε = ἔξω Bacch. 327



οἶκει μεθ' ἡμῶν μη θύραζε τῶν νόμων. *Θυραῖος* fremd. Hipp. 395 *θυραῖα φρονήματα*. fr. *παῖδες θυραῖοι*. κλείς M. 660 *καθαράν ἀνοίξαντα κληῖδα φρενῶν*. ib. 212 *ἐφ' ἄλμυράν πόντον κληῖδ' ἀπέραντον* vom Hellespont. Phoen. 1065 *τὰ ἐπτάπυργα κλειῖθρα γᾶς*. ib. 872 *κλήσας στόμα*. Andr. 122 (*πόνοι*) *οἶ σε καὶ Ἐρμιόναν ἐριδι στυγερά συνεκλήσαν*. schol. *συνέβαλον, συνέξενξαν*.

*βάθρον* wird oft von Ländern und Städten gebraucht, von der nächsten Nähe Cycl. 352 *κινδύνον βάθρα ἀφῆμαι*. vom Fussgestell einer Statue übertr. Herc. 1297 von Hera: *ἄνδρ' Ἑλλάδος τὸν πρῶτον αὐτοῖσιν βάθροις ἄνω κάτω στρέψασα*. *ἔδρα* [Rhes. 554 *θέλγει δ' ὄμματος ἔδραν ὕπνος*. 16. 8 *λύσον βλεφάρων γοργωπὸν ἔδραν*.] El. 458 *ἵππος ἔδρα*. *Θριγκός* Zinne, Schlussstein, Gipfel: Tro. 504 *ἀθλίων κακῶν*. Herc. 1271 *δῶμα θριγκῶσαι κακοῖς*. *στέγη* cf. oben. *στῦλος* J. T. 57 *στῦλοι οἶκων εἰσὶ παῖδες ἄρσενες*.

Aus der Baukunst sind entlehnt: Hipp. 468 *οὐ δὲ στέγην γάρ, ἧς κατηρεφεῖς δόμοι, καλῶς ἀκριβώσειαν· εἰς δὲ τὴν τύχην πεσοῦσ' ὄσσην σὺ — πῶς ἂν ἐκνεῦσαι δοκεῖς*. fr. 353. 11. *ὄσσις δ' ἀπ' ἄλλης πόλεως οἰκίζει πόλιν, ἀρμὸς πονηρὸς ὡσπερ ἐν ξύλῳ παγεῖς, λόγῳ πολίτης ἐστί, τοῖς ἐργοῖσιν οὐ*. Im Cycl. 460 wird das hom. Gleichnis vom Zimmermann wiederholt. Von Werkzeugen findet sich *στάθμη* und *κανών*. Jon 1533 *παρ' οἶαν ἤλθομεν στάθμην βίου*. fr. *τῇ ἀρετῇ σταθμώμενος τὰ πάντα*. *κανών* Hec. 602 *τοῦ καλοῦ*. El. 52 *γνώμης πανηροῖς κανόσι ἀναμετρούμενος τὸ σῶφρον*. Suppl. 652 *λαμπρὰ μὲν ἀκτὶς ἡλίου, κανὼν σαφῆς*.

**Menschliche Zustände, Körperpflege und Kleidung, Krankheit und Tod.** Aus diesem Gebiete finden wir zum Teil recht seltene und kühne Metaphern, so vom Wachen und Schlafen: Hec. 650 *ὡς οὐποθ' εὔδει λυγρὰ σοι κηρύγματα*. schol: *ἤρεμεῖ*. El. 41. Wenn ein angesehenener Mann Gemal der Electra wäre: *εὔδοντ' ἂν ἐξήγειρε τὸν Ἀγαμέμνονος φόνον, δίκη τ' ἂν ἤλθεν Αἰγίσθῳ τότε*. Phoen. 634 *ἐλπίδες δ' οὐπω καθεύδουσ'*. Suppl. 1154 *οὐπω κακὸν τόδ' εὔδει*. [*κοιμίζομαι* im Rhes. 669 *θηκὰ κοιμῖσαι ξίγη*.] Hipp. 562 *πότῳ φρονίῳ κατεκοίμασε*. dasselbe wird auch im Schol. Pind. Isthm. IV, 39 zu *ἐν ὕπνῳ γὰρ πέσεν, ἀλλ' ἀνεγειρομένα χροῖα λάμπει* bemerkt: *τῷ αὐτῷ τρόπῳ καὶ Εἰρηπίδης κέχρηται· Ἰδοῦσα δ' Ἰνοῦς συμφορὰν πολλὴν χρόνον νῦν ὄμμ' ἐγείρει*, wo Welcker emendiert: *εὔδουσα δ' -- συμφορὰ*. Aeschylus gebraucht diese Metapher nur vom Meere, Sophocles vom Tode und von Sorgen und Schmerzen.

Der Traum ist ein Bild der Schwäche, Phoen. 1725 *πόδα — ὡς ὄνειρον ἰσχύν*. Thränen der Fichte = Harz M. 1200 *δάκρυ πένκινον*, wie das Räucherwerk Schweiss der Myrte Jon 1175 *σμίρνης ἰδρωῖα*. cf. Antiphanes und Jon bei Athen. X 449 c. 451 d.

*λιμός* Hunger = Mangel E. 371 (*εἶδον*) *λιμόν τ' ἐν ἀνδρὸς πλουσίου φρονήματι, γνώμῃ τε μεγάλῃ ἐν πένητι σώματι*. *ἐκπίνω* gebraucht er wie *καταφαγεῖν*. Hipp. 626. *ὄλβον δωμάτων ἐκπίνωμεν*. Im Rhesus 405 erscheint *προπίνω* in der Bedeutung von verraten: *Ἑλλῆσιν ἡμᾶς προῦπιες τὸ σὸν μέρος*. schol: *προδέδωκας*. ib. 361 *Τροία τὸς προπότας παναμερεῦσει θιάσους ἐρώτων*. Endlich vom Lande des Priamus Cycl. 305 *πιόῦσα φόνον*. *δίψιος* vom Lande: Alc. 360 *ὅταν περ Ἄργους διψίαν ἔλθω χθόνα*. Rhes. 417 *ψυχρὰν ἄησιν δίψιον τε πῦρ θεοῦ μένουσι καρτεροῦντες* = Hitze.

Es bleiben als zu diesem Abschnitte gehörig noch übrig: *ξυρόν, κείρω, κάτοπτρον, ἀρβύλη* und *βάκιτρον*. Ersteres wird in Nachahmung des Homerischen *ἐπὶ ξυροῦ ἴσταιται ἀκμῆς* angewandt im Herc. 630 *ἔβητ' ἐπὶ ξυροῦ*. *κείρω* Tro. 1173 *ὡς σ' ἔκειρεν ἀθλίως τεῖχη πατρῴα*. Die Zeit hält den Spiegel vor Hipp. 429 *προθεῖς κάτοπτρον ὥστε παρθένω νέε*. Zu einem ganz sonderbaren Bilde aber wird *ἀρβύλη* gebraucht: Hera soll mit Zeus Schuhen tanzen, nachdem sie ihren Willen durchgesetzt hatte. Herc. 1295 *χορευέτω κρούουσ' Ὀλυμπίου Ζηνὸς ἀρβύλη πόδα*,

wo Hermann verm. *κρούουσ' Ὀλύμπω Ζ. ἀρβύλη πόδα* „ut Juno Ζηνος ἀρβύλη saltare, i. e. pro Jove se gerere dicatur.“ Mit einem Stabe endlich wird Polyxena als Führerin verglichen Hec. 281.

Dass *νόσος* und *νοσεῖν* alle leidenschaftlichen und krankhaften Erregungen und Zustände auch bei Euripides bedeuten, davon zeugt fast jede Seite, und es ist unnötig weitere Belege hierfür beizubringen. Doch wird der Gebrauch noch erweitert und giebt Veranlassung, Bilder von Arzt und Heilmittel damit zu verbinden. Phoen. 474 *ὁ δ' ἄδικος λόγος νοσῶν ἐν ἀντιῶ φαρμάκων δεῖται σοφῶν*. ib. 897 *πόλει παρασχεῖν φάρμακον σωτηρίας*. J. A. *ἄνοσος κακῶν*, ib. 409 *συννοσεῖν* contr. *συσσωφρονεῖν*. *νοσεῖν* wird sogar von Mauern gebraucht, die in Gefahr sind, Phoen. 1105 *ὡς τῶ νοσοῦντι τειχέων εἴη δορὸς ἀλκή*. ib. 1179 von der Bedrängnis: *τοῦτο παύσαντες νοσοῦν*. Von dem Schuldigen Suppl. 238.

*Ἐλκώω* wird mit einer Vermischung von Metaphern gebraucht Suppl. 233. *λαμπρὸν δὲ θολερῶ δῶμα συμμίζας τὸ σὸν ἤλκωσας οἴκους*. Das erste Bild ist vom Wasser entnommen, das zuerst rein war, dann mit schmutzigem vermischt wird, das zweite von Wunden = schädigen. Alc. 878 *φρένας ἤλκωσεν*.

*ιατρός* Suppl. 264 Adrastos kommt zu Theseus wie ein Arzt. *ὡς ἱατρὸς τῶνδ' — ἀσίγητα*. El. 70 *συμφορᾶς κακῆς ἱατρὸν εὔρεῖν*. fr. 973 *ιατρεῦειν*. fr. 1056 *ἄλλων ἱατρὸς ἀντὶς ἔλκεσιν βρῶν*. *ἐξιόσμαι* geht in die Bedeutung verhüten über. El. 1018 *πόλεως ἄλωσιν*. Aus der ärztlichen Kunst ist auch *ἄκος* *τεμεῖν* entnommen, das auch Aeschylus hat. Andr. 124. *πόνων*. schol. *ἀπὸ τῶν ἐξιζοτιομούντων ἢ μεταφορᾶ*. *τεμεῖν οὖν ἀντὶ τοῦ εὐρέσθαι*. Alc. 986 *φάρμακα ἀντιτεμών*. Herc. 93 *κακῶν ἄκη*. Cycl. 10 *διψῆς ἄκος*. und öfters. Hesych. *ἐμπλήκτους· μαινομένους, μεμηρότας. εὐμεταθέτους. καταπληκτικούς*. Tro. 1211 = veränderlich, unbeständig: *τοῖς τρόποις γὰρ αἱ νύχαι, ἐμπληκτιος ὡς ἄνθρωπος, ἄλλοτ' ἄλλοσε πηδῶσι, κοῦδεις ἀντὶς εὐνχεῖ ποιε*.

Von der Erholung wird gebraucht *ἀναπνέω* Tro. 1286 Troja: *μεγάλα — ἀμπνέουσ' ἐν βαρβάρους. ἀναψυχή* Suppl. 625 *κακῶν*. Jon. 1604 *πόνων*. Hel. 1100 *ἀναψύχειν*. Hier kann auch *θερμαίνω* erwähnt werden. El. 400 *χαρᾶ θερμαινόμεσθα καρδίαν*, wie *παραθάλλειν* = trösten. Med. 143 *παραθαλλομένη φρένα μύθοις*. Auch *ψυχρός* ist im Gegensatz hierzu im bildlichen Gebrauche J. A. 1021 *ψυχρὰ μὲν ἔλπις*.

Von *θανεῖν* in bildlichem Sinne war schon die Rede, aus Euripides kann angeführt werden Andr. 777 *ἀρετὰ καὶ θανοῦσα λάμπει*. fr. 898 *θνητῶν δὲ θνητὸς ὄλβος*. Tro. 1223 *θανεῖ γὰρ οὐ θανοῦσα σὸν νεκρῶ* vom Schilde Hectors. cf. Soph. O. C. 617 *θνήσκει δὲ πίσυς. τύμβος* vom Greise M. 1209 *τὸν γέροντα τύμβον*. schol. *ὠμογέροντα τὸν πλησίον θανάτου ὄντα*. Heracl. 167. Hesych. *τυμβογέρον· ἐσχατογήρως*.

Bilder die sich auf den Tod beziehen. Bacchisches. Der Tod ist ein Lager, dem man sich nicht nähern darf M. 159 *τίς σοί ποτε τᾶς ἀπλάτιον κοίτας ἔρος*. Wie der Ackermann am Abend ausspannt, so der Mensch im Tode M. 146 *θανάτω καταλυσαίμαν βιοτιὰν σινγεράν προλιπούσα*. Er bändigt alles: M. 648 *θανάτω δαμείην ἀμέραν τάνδ' ἐξανύσασα*. J. T. 199 *τῶν πρόσθε δμαθέντων*. ib. 230 *τὸν δ' Ἄργει δμαθέντα*. In sein Netz fallen die Sterblichen: *τοῖον εἰς ἔρκος πεσεῖται καὶ μοῖραν θανάτου*. M. 986. Auf ihm wird aber auch ein Beinamen des Apollon übertragen, des Befreiers: Hipp. 1373 *καί μοι θάνατος παιάν ἔλθοι*, wie auch bei Aesch. fr. 244 *ὦ Θάνατε παιάν*. Hades als Bräutigam ist oben erwähnt, dazu sind noch zu fügen Or. 1104 *Ἄιδην νυμφίον κεκτημένη*, und weiter ausgeführt zur Allegorie Herc. 481 die Worte der Megara, nachdem Heracles seine Söhne getötet: *μεταβαλοῦσα δ' ἢ νύχην νύμφας μὲν ὑμῖν Κῆρας ἀντέδωκ' ἔχειν, ἐμοὶ δὲ δάκρυα λονιτρά· — πατὴρ δὲ πατὴρὸς ἐστι ᾧ γάμους ὄδε, Ἄιδην νομιζῶν πενθερόν, κῆδος πικρόν*.

Zahlreich sind auch die Bilder aus der bacchischen Festfeier. So wird Antigone *βάκχα νεκίων* genannt Phoen. 1496 cf. Hipp. 549 *δρομάδα τὰν Ἄιδος ὥστε βάκχαν*, wie Herc. 1160 *Ἄιδος βάκχος*, wie überhaupt gerade dieses Drama an ähnlichen Wendungen einer grausamen Ironie reich ist. Lyssa will nach Tötung des Lykos durch Heracles unter Flötenklang den Reigen führen 871. *τάχα σ' ἐγὼ μᾶλλον χορεύσω καὶ καταυλήσω φόβῳ*, ebenda sagt der Chor: (Hellas) *ἄ τὸν εὐεργέταν ἀποβαλεῖς, ὄλεις μανιάσιν Λύσσης χορευθέντ' ἐναύλοισ*, ib. 888 *κατάρχειαι χορεύματ' ἄτερ τυπάνων*. Statt des Weines beim fröhlichen Bacchusfeste fliesst Blut. 891. 894 *δαῖτον μέλος ἐπανλεῖται*. 897 *οὔποι' ἄκραντα δόμοισι Λύσσα βακχεύσει* 1085 (*φόνον — ἐπὶ φόνῳ βαλὼν*) *ἀναβακχεύσει Καδμείον πόλιν* 1122. *οὐ γὰρ τι βακχεύσας γε μέμνημαι φρένας*. 1142 *ἢ γὰρ συνήραξ' οἶκον, ἢ βάκχευσ', ἐμόν*; Aehnlich sagt er von Ares Phoen. 792. *ἀλλὰ σὺν ὀπλοφόροις στρατὸν Ἀργείων ἐπιπνεύσας αἵματι Θήβας κῶμον ἀναυλότατον προχορεύεις*. Sonst wird *βάκχα* und *Μαινάς* bildlich gebraucht, um eine schnelle, heftige Bewegung zu bezeichnen. Hel. 562. El. 1026. *ἀμφιχορεύων* endlich überträgt er auf den Chor der Sterne fr. 593 *σὲ τὸν αἰτιογῆ (Zeus) — αἰολόχρως ἄκριτός τ' ἀστρων ὄχλος ἐνδελεχῶς ἀμφιχορεύει*.

**Musik und bildende Kunst.** Das Gebiet der Musik lieferte nur wenig Bilder. Heracl. 130 *καὶ μὴν στολήν γ' Ἑλληνα καὶ ἑυθυμὸν πέπλον ἔχει*. Der Todesruf des Lycos wird *μέλος* genannt. Herc. 746 *τόδε κατάρχειαι μέλος ἐμοὶ κλύειν*, so wie der Chor das Geheul des Cyclophen mit einem *παιάν* vergleicht: Cycl. 664 *καλὸς γ' ὁ παιάν· μέλπε μοι τόνδ', ὦ Κύκλωψ*. Auch *προοίμιον* wird übertragen Herc. 749 *βοᾶ σιενάζων φροίμιον, ἄναξ, φόνου*, ib. 1170 *προοίμιον*. Der Scholiast erklärt Hipp. 1361 *πρόσφορα μ' αἶρετε σύντονα ἔλκετε (τὸν κακοδαίμονα) μετὰ σφόνως, μὴ ὁ μὲν ἄνω, ὁ δὲ κάτω, ἀλλ' ἐξ ἴσου βασιάζετε· ἢ μεταφορὰ ἀπὸ τῶν μουσικῶν τόνων*. *παρφδός* = umschreibend, J. A. 1147: *ἀνακαλύψω γὰρ λόγους κοῦκέτι παρφδοῦς χρησόμεσθ' αἰνίγμασιν*. Im Gebrauche von *ἐπωδός* und *ἐπωδή* weicht er vom gewöhnlichen übertragenen Gebrauche nur ab Hec. 1272 *τύμβῳ δ' ὄνομα σῶ κεκλήσεται*. *Ἐκ μορφηῆς ἐπωδόν, ἢ τί, τῆς ἐμῆς ἐρεῖς*; Hierher oder zu dem Gebiete der Münzen ist zu ziehen *παρακόπειν* und *παρακόπος*. Hipp. 238 *ὅστις σε θεῶν — παρακόπει φρένας*; Bacch. 33 *παρακόποι φρενῶν*, ib. 1000 *παρακόπων λήματι*.

Eigentümlich ist, wie bereits bemerkt, dem Euripides der verhältnismässig häufigere Gebrauch der Bilder aus dem Gebiete der bildenden Kunst. *ἄγαλμα* ist bei ihm häufig, doch ist die allgemeinere Bedeutung, die Hesych. angiebt *ἄγαλμα· πᾶν ἐφ' ᾧ τις ἀγάλλεται, οὐχ ὡς ἡ συνήθεια τὸ ξόανον*, die bei Eur. ebenfalls häufig ist, hier zu übergehen. Bei Euripides bedeutet *ἄγαλμα* ausserdem sowol Bildsäule als Bild. cf. Hesych. *ἄγαλμα· ξόανον, ἀφομοίωμα εἰδώλων εἰκόνων ἢ ἀνδριάντων*. In ersterer Bedeutung finden wir es Hec. 560 *μαστοὺς ἔδειξε στέρνα θ' ὡς ἀγάλματος κάλλιστα*. El. 388 *αἱ δὲ σάρκες αἱ κεναὶ φρενῶν, ἀγάλματ' ἀγορᾶς εἰσιν*, Paradeduppen. Phoen. 222 *ἴσα δ' ἀγάλμασι χρυσοτένκιοις Φοῖβῳ λάτρεις γενόμεαν*. Beide waren dem Gotte geweiht. Aristophanes verspottet in den Wespen 314 den Vers aus dem Theseus: *ἀνόνητον ἄγαλμα, πάτερ, οἴκοισι τεκνίων*, indem er den Beutel anredet: *ἀνόνητον ἄρ', ὃ θυλάκιόν σ' εἶχον ἄγαλμα*. Hel. 210 Castor und Pollux *διδρυμογενὲς ἄγαλμα*. Hel. 270 *ἰθ' ἐξαλείφθεισ' ὡς ἄγαλμ' αὐθις πάλιν αἰσχίον εἶδος ἀντὶ τοῦ καλοῦ λάβοιν* belehrt uns sowol über die weitere Bedeutung von *ἄγαλμα*, als über *ἐξαλείψω*. Dies aus der Technik der Maler entnommene Wort, dessen sich Aeschylus zweimal, Sophocles gar nicht bedient, gebraucht er in der Bedeutung von vertilgen. Hipp. 1241 zu den Rossen: *μὴ μ' ἐξαλείψητ'*. J. T. 697 *δόμος — ἐξαλείφθειη*. fr. 860 vom Menschen, *ὃν ἐξαλείφει πρόφασις ἢ τυχοῦσ' ἄλις*. Hec. 590 *ἐξαλείψασθαι φρενός*. Aus diesem Gebiete ist noch entnommen Hec. 807 *ὡς γραφεῖς τ'*

ἀποσταθεῖς ἰδοῦ με. Agamemnon soll sich der Hecuba nicht nähern, sondern sie von weitem betrachten.

**Jagd und Fischfang.** Am häufigsten findet das Netz sowol des Jägers als des Fischers bei den Tragikern seine Verwendung zu Bildern. So umschliesst das vergiftete Gewand Glauke wie ein Netz Med. 985 τοῖον εἰς ἔρκος πεσεῖται καὶ μοῖραν θανάτιον δύστανος· αἶταν οὐχ ὑπερφεύξειται, und Polyneikes fürchtet in Theben Phoen. 265 μή με δικτύων ἔσω λαβόντες οὐκ ἐκφροῦσ' ἀναίμανιον χροῖα, ebenso sagt Electra von der ankommenden Hermione στείχει γὰρ ἐσπεσοῦσα δικτύων βρόχους· καλὸν τὸ θήραμ', ἦν ἀλῶ, γενήσεται. Or. 1315.

Orestes nach seiner Ankunft in Tauris J. T. 77 ὦ Φοῖβε, ποῦ μ' αὐτὴνδ' ἐς ἄρκυν ἤγαγες. El. 959 von Klytaemnestra ἄρκυν εἰς μέσσην πορεύεται. Das Schwert ist das Netz, das die Kinder der Medea fängt. Med. 1278 ὡς ἐγγὺς ἦδη γ' ἐσμὲν ἀρκύων ξίφος, ebenso werden die Fesseln der Gefangenen mit einem solchen verglichen. Bacch. 231 καὶ σφᾶς σιδηραῖς ἀρμόσας ἐν ἄρκυσι, ib. 451 ἐν ἄρκυσιν ὦν. Ebenso Herc. 729 βρόχοισι δ' ἀρκύων δεδήσεται. ξιφηγόροισι. Hierher gehören auch πλέκω und composita. Or. 1420 τοῖς δ' ἐς ἀρχιστάταν μηχανὰν ἐμπλέκειν παῖδα τὰν Τυνδαρίδ' ὁ μητρογονίας δράκων. Aehnlich Andr. 66 μηχανὰς πλέκουσι, ib. 877 μηχανὴ πεπλεγμένη βρόχοις ἀκινήτοισιν ἐσιηκεν φόνον. Jon 825 κάπλεκεν πλοκάς, ib. 1279 ἐκ τέχνης τέχνην οἶαν ἐπλεξ'. Iph. A. 936 ἐμπλέκειν πλοκάς, ib. 579 μίμημα πλέκων ex conj. Herm. st. πνέων. cf. Hel. 1051 κοινὴν ξυνάπτειν μηχανὴν σωτηρίας. [Rhes. 834 πλέκων λόγους.]

Das Glück wird wie ein Wild gejagt und gefangen fr. 434 οὐ γὰρ κατ' ἐδσέβειαν αἰ θνητῶν τύχαι, τολμήμασιν δὲ καὶ χειρῶν ὑπερβολαῖς ἀλίσκεται ἰε πῖντα καὶ θηρεύεται. Daher θηρᾶν ganz gewöhnlich im übertragenen Sinne, ebenso θήραμα, θηρεύειν wie Hipp. 956 θηρεύουσι γὰρ σεμνοῖς λόγοισιν, und θήρειμα, ἄγρα, wie letzteres z. B. Hec. 881 τὰς αἰχμαλώτους — Ἑλλήνων ἄγραν. Or. 1346 Electra von Hermione: οὐχὶ σπλήψισθ' ἄγραν; und öfters. ἀγρεύω Andr. 825 τί μοι ξίφος ἐκ χειρὸς ἤγρεύω; mit Gewalt etwas entreissen.

Der Jäger selbst wird zu einem Vergleich benutzt Phoen. 1169. κυναγὸς ὡσεὶ παῖς σὸς ἐξαθροῖζεται (φυνάδας) J. T. 284 βοᾷ κυναγὸς ὡς. ib. 700 redet Orestes Pylades an: ὦ συνκυναγὲ καὶ συνεκτραφεῖς ἐμοί. Der Kampf ist eine Jagd, der Sieg das Festmahl nach derselben: Rhes. 325 ἦκει γὰρ ἐς δαῖτ', οὐ παρῶν κυνηγέταις αἰροῦσι λείαν. Lyssa muss der Iris mit Lärm folgen, wie die Hunde dem Jäger. Herc. 856 ἐπιρροῖβδην θ' ὀμαρτεῖν, ὡς κυνηγέτη κύνας. Auch das Geschick wird mit einem Jäger verglichen Jon. 1437 τίς ἡμᾶς ἐκκυνηγετεῖ πότιμος; Herc. 896 κυναγετεῖ τέκνων διωγμόν.

Der Fischfang dient zu Bildern Bacch. 838 ἀνὴρ εἰς βόλον καθίσταται, in den Wurf kommen. Rhes. 730 ἐς βόλον ἔρχεται, er geht ins Netz, noch ausgeführter El. 578 ἢ ἐκσπάσωμαι γ' ὄν μετέχομαι βόλον. J. T. 1181 καὶ νῦν καθεῖσαν δέλεαρ ἠδὲ μοι φρενῶν. δέλεαρ — σῶν τρόπων Tro. 716 βίου Hel. 770. fr. 950 von Attica ἃ δ' Ἑλλάς Ἀσία τε τρέφει κάλλιστα, γῆς δέλεαρ ἔχοντες ἰῆσδε, συνθηρεύομεν.

**Ackerbau.** Zu den ältesten und verbreitetsten Bildern und Gleichnissen bot naturgemäss auch der Ackerbau den Stoff dar. Saat und Ernte, Gespann und Joch und alles, was damit zusammen hängt, wurde auf die verschiedensten Verhältnisse des menschlichen Lebens übertragen, besonders auf die Ehe. So wird σπείρω unzählige Male vom Vater gebraucht, sowol allein, als auch weiter ausgeführt wie Phoen. 18 μή σπεῖρε τέκνων ἄλοκ', fr. 219 σπείρειν τέκνα, Bacch. 1226 θυγατέρας, Med. 563 ἀδελφούς etc. Daher sind σύγγονοι ὁμόσποροι Bacch. 1084 Schwestern, Geschwister überhaupt J. T. 611. 695 912 Med. 596 und oft.

Θεόσπορος fr. 111 (τὴν θυγατέρα) γέμειν κίματος Θεοσπόρον. σπέρμα die Nachkommenschaft. fr. 285 σπέρμα γενναῖον. Med. 669 παίδων σπέρμα, J. T. 987 τὸ Ταντάλειον σπ. Heracl. 540 = Tochter. τὸ θηλὸν σπέρμα Bacch. 35. Or. 552: πατὴρ μὲν ἐφύτευσέν με, σὴ δ' εἰκτε παῖς, τὸ σπέρμ' ἄρουρα παραλαβοῦσ' ἄλλον πάρα. Ebenso ist σπορά im Gebrauch: Hec. 659 θῆλυν σποράν, Tro. 503 θήλεια σπορά.

In seiner wirklichen Bedeutung wird das Wort zu einem Vergleich Andr. 634 verwendet: πολλὰκις δέ τοι ξηρὰ βαθεῖαν γῆν ἐνίκησε σπορά, νόθοι τε πολλοὶ γνησίων ἀμείμονες.

Wie die Mutter oben als ἄρουρα aufgefasst wurde, so der Vater auch als ἀροτήρ Tro. 135 τὸν πεντήκοντ' ἀροτήτα τέκνων und ἀροτος im übertragenen Sinne findet sich Med. 1280 αἷτις τέκνων ὄν εἰκελες ἄροτιον — κτενεῖς. Jon 1095 ἄδικον ἄροτον ἀνδρῶν. Ebenso häufig wie σπείρω ist φύτεύω in Gebrauch, ebenso finden wir φυτόν, φυτουργός. M. 231 γυναικῆς ἐσμεν ἀθλιώτατον φυτόν. Heracl. 281 λαμπρός — φανήσεται σοὶ καὶ πόλιτις γῆ τε τῆδε καὶ φυτοῖς. Tro. 496 τὸν φυτουργὸν Πρίαμον. J. A. 949 Νηρέα, φυτουργὸν Θέτιδος. Die Eltern sind die Wurzel, aus der die Kinder als Sprösslinge, Zweige aufwachsen. Jon 1596 παῖδες γενόμενοι τέσσαρες ῥίζης μιᾶς. J. T. 288 ἀπ' ἐγγενοῦς υἱος ῥίζης πέφυκας. J. A. 118 Αἴδας ἔρνος. Phoen. 193 ὦ Αἰὸς ἔρνος. Tro. 761 Τυνδάρειον ἔρνος. Bacch. 1307 τῆς σῆς τόδ' ἔρνος — νηδύς. ὄζος. Hec. 125 τὴν Θησίδα δ', ὄζω Ἀθηνῶν. J. A. 200 Ἀρεος ὄζος Meriones. Θάλος. J. T. 170 Ἀγαμέμνειον Θάλος. J. T. 209 πρωτόγονον Θάλος ἐν θαλάμοις, ib. 232 τότε βρέφος εἰ νέον, εἰ Θάλος. Phoen. 88 ὦ κλεινὸν οἴκοις Θάλος πατρί. El. 15 θῆλν Ἠλέκτρας Θάλος. πτόρφος: Hec. 20 ὡς τις πτόρφος wuchs Polydor auf bei Polymestor. Entsprechend σπείρω finden wir für Kind auch στάχυς. fr. 353. 22 εἰ δ' ἦν ἐν οἴκοις ἀντὶ θηλειῶν στάχυς ἄρσην. cf. Phoen. 946 χροσοπήληκα στάχυν Σπαρτιῶν, doch dieses entsprechend B. 1019 ὅς τὸ γηγενὲς δράκοντιος ἔσπειρ' Ἀρεος ἐν γαίᾳ θέρουσ' und öfters in diesem Sagenkreise. Daher Jon 815 ἄλλης γυναικὸς παῖδα ἐκκαρπούμενος.

Ebenso weit verbreitet sind die Bilder, die vom Joch übertragen werden auf Verbindungen aller Art, besonders auf die Ehe. So ζεύγνυμι meist mit γάμω, γάμοις El. 99 ζευχθεῖσα. J. A. 913. Phoen. 340. 1370. fr. 163. Tro. 623 πρώτος τὸ παρθένιον ἐξέψω λέχος. J. A. ταύτην — ἐξευξέ τις. Alc. 167 ξύζευξον ἄλοχον. B. 460 ἐξευξεν γάμον. fr. 1 ζυγεῖσα δευτέρῳ πόσει. Andere Wendungen sind: Suppl. 832 ἐζύγη θέμας εἰς τιν' ἀνδρὸς εὐνάν. Med. 242 πόσις — γέρον ζυγόν. fr. 766, 61 ὑμεναίοις θέλω ζεῦξαι νύμφης λεπάδνοις. Eine zweite Ehe ist zu verwerfen Tro. 868 ἀλλ' οὐδὲ πῶλος, ἦτις ἂν διαζυγῆ τῆς συντραφείσης, ῥαδίως ἔλκει ζυγόν. Gatte und Gattin werden bezeichnet mit σύζυξ Alc. 944 σύζυγος Alc. 324 J. T. 250 ξυνάρορος Hipp. 1464 Phoen. 1699. Die Neuvermählte νεόζυγος, νεοδμής, νεοδμήτιος M. 804 τῆς νεοζύγου νύμφης. ib. 1366 νεοδμήτιες γάμοι, ib. 623 νεοδμήτιον κόρης. fr. 876 γυνὴ παραζευχθεῖσα. Unvermählte Med. 673 ἄζυγες εὐνῆς γαμηλίου. J. A. 811 ἄζυγες γάμων. cf. Hipp. 1425. Bacch. 687 παρθένοι ἄζυγες. Hipp. 546 πῶλον ἄζυγα λέκτρων.

Enge Verbindungen anderer Art werden auf dieselbe Weise umschrieben. Die drei Göttinnen von Paris: τρισσὸν ζεῦγος Tro. 934. Agamemnon und Menelaos: κλεινὸν ζυγόν Hel. 411. Heracles nennt Theseus ζεῦγος γίλιον. Herc. 1396. Hesych. ζεῦγος τριπάρθενον· Ἐδρηπίδης Ἐρεχθεῖ. καὶ Σοφοκλῆς Σισύφω· Χαρίτων τριζύγων. Ebenso fr. 766. 61. der König, der Herold und Phaethon: τριπλοῦν ζεῦγος. Herc. 675 (τὰς Χάριτας Μούσαις συγκαταμυγνῆς) ἀδίσιαν συζυγίαν. ξυνωρίς wird ebenfalls öfters gebraucht: τέκνων Med. 1145 Phoen. 451 ξυνωρίδας λόχων. ib. 1093 τέκνων. ib. 1622 εἰτεκνος ξυνωρίς. Bacch. 1198 ξύναπτε καὶ ξυνωρίζον χέρα, der blinde Tiresias zu Kadmus, sich und Kadmus nennt er 320 πολὺὰ ξυνωρίς. Eine Vermischung von Metaphern findet statt Andr. 494, wo von Andromache und ihrem

Kinde gesagt wird: *ἔσορῶ τόδε σύγκρατον ζεύγος*. Ueber *συγκρατάννυμι* vergl. Ellendts Lex. Soph. Die Trennung bezeichnet *ἀποζεύγνυμι*. El. 282 *ἀπεζεύχθη νέον*. Herc. 1367. *ἀποζεύγνυμαι τέκνων*. cf. M. 1017. Suppl. 801 *γάμων ἀπεζύγην*. Phoen. 992 *μητρὸς στερηθεὶς ὄρφανός τ' ἀποζυγείς*.

Das Joch drückt aber auch einen Zwang und Druck aus. Die Verbindung zwischen der obigen Bedeutung und dieser bilden Stellen wie Andr. 98 *δαίμον' ᾧ συνεζύγην*. Hel. 263 *τῖνι πότμῳ συνεζύγην*. Hipp. 1373 *οἶα ξυμφορᾶ ξυνεζύγην*. Suppl. 230 *θεσφατίοις ζυγείς*. Med. 735 *ὄρκίοις ζυγείς*. Suppl. 1229 *τόνδ' ἐν ὄρκιοις ζεύξομαι*. Alc. 498 *τῷ ξυνέζευξαι πλάνῳ*. Daher spricht er von einem Joch der Notwendigkeit fr. 481 *ἀνάγκης ζυγόν*. J. A. 445 *εἰς οἷ' ἀνάγκης ζεύγματ' ἐμπεπιώκαμεν*. fr. 285. 10 *ὑπ' αἷτης ζεύγμα* — *πεσών*. Tro. 695 *εἰς δοῦλον ζυγόν*. Hec. 376 *ἀνχέν' ἐντιθεὶς ζυγῶ*. Vereinzelt erscheint *ἀπήγη*. Hesych. *ἄμαξα*. *οἱ δὲ ζεύγος ἡμιόνων*. Phoen. 328 *ἀπήνας ὀμοπτέρου τᾶς ἀπο ζυγείσας πόθον* — *ἀεὶ κατέχων* von Oedipus, der sich nach Eteocles und Polyneikes sehnt.

Mit Zügeln werden die Taue des Schiffes verglichen J. T. 1043 *οὗ ναῦς χαλινοῖς λινοδέτοις ὄρμηϊ σέθεν*, sie bezeichnen die Herrschaft des Mannes Andr. 178 *δοῦν γυναικοῖν ἄνδρ' ἐν' ἡνίας εἶχειν*. fr. 463 *οὗ — γυναικὶ χορῆ δοῦναι χαλινοῖς*. Vom Lenken mit dem Zügel ist *χαλάω* übertragen, den Zügel schiessen lassen, vom Bogen bedeutet dasselbe abspannen, nachlassen contr. *συντείνω*, wie J. T. 205 *ἔξ ἀρχᾶς λόχιαι στερεάν παιδείαν Μοῖραι συντείνουσιν θεαί*. *ἐντείνω*, bei Segeln *συστέλλω*. fr. 407 *μήτ' ἐδνχοῦσα πᾶσαν ἡνίαν χάλα*. fr. 337 *Κύπρις γὰρ οὐδὲν νουθειουμένη χαλᾶ, ἦν τ' αὐ βιάζῃ μᾶλλον ἐντείνειν φιλεῖ*. fr. 718 *φρονήματος χάλα* (lass ab) *τά τοι μέγιστα πολλὰκις θεὸς ταπειν' ἔθηκε καὶ συνέστειλεν πάλιν*. Hec. 407 *χάλα τοῖς τοκεῦσιν* cf. Jon 637 = nachgeben. *ἀχαλίνων στομάτων* B. 385 von Pentheus Verspottung des Dionysos. fr. 509 *ἀχάλιν' ἔχουσι στόματα*.

Aus dem Gebiete des Ackerbaues gebraucht er noch bildlich *καρπός* und davon abgeleitete verba, *θερίζειν*, *ἀποκαυλίζειν*, *ἄμαξ*, *θέρος*, *θερίζειν*.

Der Kreislauf des menschlichen Lebens gleicht dem der Pflanzen fr. 414 *κύκλος γὰρ αὐτὸς καρπίμοις τε γῆς φνυτοῖς θνητῶν δὲ γενεᾶ'* *τοῖς μὲν αὖξεται βίος, τῶν δὲ φθίνει τε καὶ θερίζεται πάλιν*. fr. 420 *ἔπειτ' ἄμασθε τῶνδε δύστηνον θέρος*. cf. Aesch. Pers. 808 *ὄθεν πάγκλατον ἔξαμα θέρος*, Bacch. 1316 (*Κάδμος — ὅς τὸ Θηβαίων γένος ἔσπειρα*), *καὶ ξήμησα κάλλιστον θέρος*. Kämpfer werden mit Schnittern verglichen Suppl. 727 *κνέας θερίζειν καποκαυλίζων ξύλω ἁμοῦ τραχῆλους κάπικείμενον κάρα*. über *ἀποκαυλίζω* cf. Schol. Arist. *ἰππ.* 822: *ἀπὸ τῶν τὰ λάχανα ἀποκλώντων τῇ μεταφορᾷ ἐχρήσατο*. *οἷον ἀνασπῶν καὶ ἀναιρῶν*. fr. 752 *ἀναγκαίως δ' ἔχει βίον θερίζειν ὥστε κάρπιμον στάχυν*. El. 1335 *δεινῶν ὀδυνῶν καρπὸν ἔχουσαι*. *καρποῦσθαι*: fr. 560 *κακῶν βουλευμάτων κακὰς ἀμοιβὰς — καρποῦσθαι*. fr. 573 *ἄπαιδα κ. βίον*. Hipp. 432 *καὶ δόξαν ἐσθλὴν ἐν βροτοῖς καρπίζεται*, ib. 1427 *πένθη μέγιστα δακρῶν καρπουμένῳ*. Andr. 916 *οὐκ ἂν — βλέπουσ' ἂν ἀγὰς ἰάμ' ἔκαρποῦτ' ἂν λέχη*.

Während *ἄλοξ*, wie wir oben sahen, auf die Ehe übertragen war, finden wir es in einer der ursprünglichen Bedeutung näher liegenden Uebertragung, Rhes. 796 *βαθεῖαν ἄλοκα τραύματος λαβῶν*. Herc. 164 *δορος ταχεῖαν ἄλοκα*. *ποιμήν* wird in Homerischer Weise auch von Eur. gebraucht. Suppl. 202 Theseus so genannt. ib. 684 *ὄχων ποιμένεσ*. Phoen. 1147 *λόχων*. fr. 724 *ποιμαίνειν στρατόν*. *ἀγέλη* finden wir übertragen Herc. 1275 *μυθίων τ' ἄλλων πόρων διήλθον ἀγέλας*. Und von den Schaaren der Vögel: Jon 106 und Hipp. 734.

**Handel und Verkehr, Handwerk und Vermischtes.** Aus dem Gebiete des Handels hebe ich hervor *ᾠνεῖσθαι*, *ἔμπορος*, *ἀπεμπολᾶν*, *καπηλεύειν*, *δανεισμός*, *ἐπιδιδόνα*. Hel. 902 *χάριτας πονηρὰς — ᾠνούμενη*. J. A. 1070 *τᾶχθιστα τοῖσι φιλιταίοις ᾠνούμεθ' ἂν*.

Alc. 59 ὠνοῖντι ἄν οἷς παίρῃσαι γηραιούς θανεῖν. *καπηλεύειν* dagegen erhält die Bedeutung von betrügen, fälschlich für etwas ausgeben: Hipp. 953 Theseus zu Hippolytos ἤδη νῦν αὖχει καὶ δι' ἀνύχον βορᾶς σίτοις καπήλευ', Ὀρφεία τ' ἀνακί' ἔχων βάκχευε, πολλῶν γραμμάτων τιμῶν καπνοῦς. In derselben Rede gebraucht er 964 ἔμπορος: κακὴν ἄρ' αὐτὴν ἔμπορον βίον λέγεις (Phaedra). Wie *καπηλεύειν* dient auch *ἀπεμπολᾶν* dazu, das Betrügerische einer Handlung zu bezeichnen = preisgeben, verraten. J. T. 1360 τίνος τίς ὦν σὺ τήνδ' ἀπεμπολᾶς χθονός wird Orestes gefragt, als er mit Iphig. flüchten wollte. Tro. 973 ὄσθ' ἢ μὲν Ἄργος βαρβάρους ἀπημπούλα (Hecuba von Hera.). Phoen. 1277 μήτε Πολυνείκους χάριν ψυχὰς ἀπεμπολᾶτε. fr. 288 δόξαν ἡμποληκότα. Blut wird mit Blute verzinst, El. 852 αἶμα δ' αἵματος πικρὸς δανεισμὸς ἦλθε τῷ θανόντι νῦν. Ἐπιδιδόναι, dreingeben = freiwillig, gern geben. M. 186 μόχθου δὲ χάριν τήνδ' ἐπιδώσω. Die Bilder, die sich auf das Münzwesen beziehen, sind schon erwähnt, hier führe ich noch an *σήκωμα*, *ῥέπω*, *ῥοπή*, *ἀριθμός*, *φόρτος*, *θησαυρός*, *ὁδός* und das Gold. Heracl. 690 σμικρὸν τὸ σὸν σήκωμα προσίθης γίλοις. (Theseus zu Jolaus). fr. 537 τὸ μηδὲν εἰς οὐδὲν ῥέπει. Hipp. 1163 δέδορκε μένιοι φῶς ἐπὶ σμικρᾶς ῥοπῆς. Hel. 1090 μέγας γὰρ ἀγών, καὶ βλέπω δύο ῥοπᾶς. Ἀριθμός wird wie das lat. numerus = eine Null, ein Nichts gebraucht Heracl. 997 οὐκ ἀριθμὸν, ἀλλ' ἐιητύμως ἄνδρ' ὄντια. Tro. 476 οὐκ ἀριθμὸν ἄλλως, ἀλλ' ὑπεριάτους Φρυγῶν. φόρτος Last, Fracht = Menge J. T. 1306 καινῶν φόρτον ἀγγέλλον κακῶν, ebenso *θησαυρός* Jon 923 μέγας *θησαυρός* ὡς ἀνοίγνυται κακῶν. In anderem Sinne Hec. 1229 *θησαυρός* ἄν σοι παῖς ὑπῆρχ' οὐμὸς μέγας. *Κειμήλιον* Rhes. 654. μέγιστον δ' ἐν βίῳ *κειμήλιον* κρίνας σέ φημι τῆδε προσθέσθαι πόλει. Heracl. 591 ἀλλὰ προὔθανον γένους. τὰδ' ἀντὶ παιδῶν ἐστὶ μοι *κειμήλια* καὶ *παρθενείας*, εἰ τι δὴ κατὰ χθονός. Ὀδός findet sich in seiner gewöhnlichen übertragenen Bedeutung = Art und Weise des Denkens und Handelns und vom Todeswege wie bei Sophocles. Hec. 744 *συμφορᾶς ὁδοί* Heracl. 237. Hipp. 290 *γνώμης ὁδόν*. fr. 291 τῆς δ' ἀληθείας ὁδός. Jon. 930 *μειψύτης ἄλλων πημάτων καινὰς ὁδοῦς*. Hel. 782 ἢ πόλλ' ἀνήρου μ' ἐνὶ λόγῳ, μὲν δ' ὁδῶ. Jon. 1226 τὴν ἀθλίως σπεύσασα ἀθλίαν ὁδὸν von Kreusas Tode. Alc. 263 οἶαν ὁδὸν προβαίνω. ib. 613 ἐξιοῦσαν ἰστιάτην ὁδόν. Rhes. 422 εὐθείαν λόγων τέμνων *κέλευθον*. cf. Phoen. 1. von der Sonne οὐρανοῦ τέμνων ὁδόν. Wie die Sonne, so haben auch die Sterne ihre Bahnen El. 720 ἄστρων ὁδοί. Hel. 351 *κέλευθα ἀστέρων*. fr. 465. Sprichwörtlich klingt Med. 766 εἰς ὁδὸν *βεβήκαμεν*, von Irregehenden, die den Weg gefunden. Neben ὁδός wird auch *πόρος* gebraucht: Hec. 80 *πόρος σωτηρίας* Heracl. 236 *συμφορᾶς* und öfters.

Das Gold ist das Bild der Beständigen, Unverfälschten. fr. 938 τὴν *σαντιῶ* γύσιν *σώζων* *βεβαίως*, ὥστε *χρυσὸς ἐν πυρί*. Es ist zugleich das Bild für Glück und Reichthum, daher das Land der Phryger Tro. 1001 und öfters *χρυσῶ* ῥέονσα, cf. Andr. 168 οὐ γὰρ ἐστ' Ἐκτωρ τάδε, οὐ Πρίαμος, οὐδὲ *χρυσός*, ἀλλ' Ἑλλάς πόλις. Tro. 432 Kasandra von Odysseus: ὡς *χρυσὸς* ἀντὶ τὰμὰ καὶ Φρυγῶν *κακὰ δόξει ποτ' εἶναι*.

Von bildlich gebrauchten Ausdrücken aus dem Gebiete der Handwerke sind nur zu erwähnen: *καταξαίνω* von der Bearbeitung der Wolle, Zerknüllen; es wird besonders auf den menschlichen Körper übertragen, der durch Steinwürfe oder Sturz zerschlagen wird, dann mit Vergessen der urspr. Bedeutung = aufreiben, wie M. 1030 *κατεξάνθη* πόνους. Hipp. 274 ὡς ἀσθενεῖ τε καὶ *κατέξανται* δέμας. Tro. 755 *μάτην* δ' ἐμόχθου καὶ *κατεξάνθη* πόνους. Von der Wirkung des Feuers Hec. 285 *θνήσκειν* πυρὶ *καταξανθέντας*, sogar von Thränen Tro. 509 *δακρυῖς καταξανθεῖσα*. In ersterer und ursprünglicherer Bedeutung: Phoen. 1152 *κατεξάνθαι* βολαῖς. Suppl. 503 *πέτρους καταξανθέντες* ὀστέων ῥαγάς. Jon 1266 ἰν' αὐτῆς τοὺς ἀκηραίτους *πλόκους κόμης καταξήνωσι* Παρρασοῦ *πλάκας*.

Vereinzelt erscheint im Rhes. 744 *τολυπεύειν* wickeln = anzetteln, *πένθος τολυπεύσας*, in Nachahmung Homers. *κάθαμμα*, Hipp. 671 *λύειν λόγον* den Knoten lösen. *κατακονᾶν*, schärfen = aufreiben, zu Grunde richten. Hipp. 821 *κατακονᾶ μὲν οὖν ἀβίωτος βίος. χρίμπιω, χρίμπιτῆσθαι*, an etw. streifen, ritzen, sich nähern. Rhes. 644 *ἐχθρῶν υἷς ἡμῖν χρίμπιται σιγατεύματι*. Andr. 530 *γούνασι δεσπότον χρίμπιων*. etc. *χαράσσω*, scharf, spitz machen = erbittern, aufbringen, jem. zürnen. Hesych. *κεχαραγμένος· ὄργισμένος*. Med. 157 *κείνω τόδε μὴ χαράσσον. ἀπολέπειν* abschälen, abhäuten, gerben, von Schlägen Cycl. 237 *μάστιγι τ' εὐ τὸ νῶτον ἀπολέπειν σέθεν*.

Ich füge noch zum Schlusse eine Reihe von Bildern aus den verschiedensten Gebieten hinzu, zum Teil auch als Ergänzung zu bereits Erwähnten. *Στολίζ, στέλισμα, σιολίζω*. Jon 996 die Aegis der Pallos *στολίζ* derselben, Hec. 1156 der Speer des Polymestor *σιόλισμα: γυμνόν μ' ἔθρηκαν διπτύχον σιολίσματος*. J. A. 255 die Schiffe *εὐ' στολισμένα*. Suppl. 669 *ἔσιολισμένον δορί. Πήγνυμι* von der Stimme, die gefesselte Stimme gleichsam lösen, Suppl. 720 *ἔρρηξε δ' αὐδὴν*. Von hereinschlagendem Unglück Hipp. 1338 *τὰδ' ἔρρωγεν κακά. Τρέχω* vom Gerüchte Jon 529 *τρέχων ὁ μῦθος ἄν σοι τὰμὰ σημήνειεν ἄν. ἱππεύω* = dahinstürmen Hec. 1001 *πρὸς γέροντος ἱππεύει γόνον. φρουρεῖν*, von den argiv. Weibern, die Aethra mit Zweigen in den Händen Hülfe flehend umgeben. Suppl. 114. *ἱκεσίους δὲ σὺν κλάδοις φρουροῦσά μ' — ἐν κίκλω*. cf. ib. 32 *δεσμὸν δ' ἄδεσμον τόνδ' ἔχουσα φιλλάδος* und 39 *ἢ τιάσδ' ἀνάγκας ἱκεσίους λύση. Πλάγιος*, das Gegenteil von gerade = unredlich, zweideutig. J. A. 333 *πλάγια φρονεῖς. Σοφιστής*, Heracl. 993 *πολλῶν σοφιστῆς πημάτων ἐπιγνώμην, καὶ πόλλ' εὐκτιον νυκτὶ συνθακῶν αἰεί. Κρόταλον* Klapper = Zungendrescher, adj. Cycl. 404 *οἷδ' ἄνδρα κρόταλον* von Odysseus. Zum Lenken der Pferde ist nachzutragen Hipp. 257 *ἐλλυτα δ' εἶναι στέργηθρα φρενῶν, ἀπό τ' ὄσασθαι καὶ ξυντεῖναι* cf. Cic. de om. 13. *quam latissimas habenas habere amicitiae, quas vel adducas cum velis, vel remittas. Ἀνασειράζειν*. Hesych: *ἀνασειράζει· ἀνακρούειν ποιεῖ. Ἐνδοπίδης Ἰππολύτῳ σιφανηφόρῳ*. v. 237 *ὅστις σε θεῶν ἀνασειράζει καὶ παρακόπτει φρένας. Ἐγγελάω* von hervorströmendem Blute Tro. 1176 *ἐνθεν ἐγγελᾶ ὀσίων ἡγάντων γόνος. Ῥόπτρον* Hesych. *ῥόπαλον. ἢ τὸ ἐπικαταπίπτον τῆς παγίδος καὶ συλλαβάνον*. In letzterer Bedeutung wol Hipp. 1171 *τῷ ῥόπτῳ Δίκης ἐπαισεν αὐτὸν ῥόπτρον αἰσχύναντ' ἐμέ*. Dass *λέκτρον* und *λέκτρα*, *λέχος*, *λέχη* Ehe, Gatte und Gattin bedeutet, braucht nur erwähnt zu werden, da sie zu den Lieblingswörtern des Eur. gehören. *Τροχός*. Mit der Rundung des Rades und des Bogens wird die gebogene Fichte verglichen, B. 1058. *κύκλωμα ὥστε τόξον ἢ κυρτὸς τροχὸς τύρῳ γραφόμενος περιφορὰν ἔλκει δρόμον*, auch die Zunge ist leicht beweglich wie ein Rad. B. 264 *εὐτροχος γλώσσα. τροχηλατέω* wird wie bei Aesch. *τροχοδινεῖσθαι* gebraucht = quälen. J. T. 36 *τὸ μητρὸς αἵμά νιν τροχηλατεῖ μανίαισιν*. ib. 82 *τροχηλάτου μανίας*. El. 1252 *δεινὰ δὲ κῆρές σε — τροχηλατήσουσ'*. *Ἄρμα* Hec. 780 in Nachahmung Pindars Ol. VI 97 *μὴ θραύσοι χρόνος ὄλβον: ἔθραυσεν ὄλβον κελαινὸν ἄρμα*, wo jedoch *κελαινόν* verdächtig erscheint. Die Kleidung der dorischen Mädchen dient zu einem Vergleich Hec. 933, die Trojanerin flieht in der Nacht der Eroberung von ihrem Lager *μονόπεπλος — Ἄωρις ὡς κόρα*.

Mit Uebergang der so zahlreichen Bilder und Gleichnisse aus dem Seeleben, die von Schwartz in seiner Dissertation de metaphoris e mari et re navali petitis quaest. Eurip. Kiel 1878 behandelt sind, wende ich mich zu der Tierwelt, doch lasse ich auch hier alles aus, was sich auf die Vögel bezieht, da hierüber ebenfalls die erschöpfende Abhandlung von Hoppe, de comparationum et metaphorarum apud tragicos graecos usu, Progr. des Gymn. zum grauen Kloster, Berlin 1859 vorliegt.



## II. Bilder und Gleichnisse aus dem Leben der Tiere.

Von den grösseren Tieren bedient er sich wie seine Vorgänger in Nachahmung Homers des Löwen und Ebers zur Bezeichnung der Tapferkeit, Wut und auch Mordsucht, von den Haustieren erscheinen Hund, Stier, Kalb, Fohlen, das Ross nur in Metaphern, von andern Tieren Hirschkalb, Biene, Drohne, Bremse, Wespe, Schlange und aus dem Gebiete der Sage der Drache.

*Θήρ* selbst wird bildlich teils als Wild im allgemeinen, teils als Raubtier verwandt, wie bei Homer. Mit dem Wild, das einsam in finstern Höhlen haust wird Athamas in der Ino verglichen. fr. 421 *κοίλοις ἐν ἀντροῖς ἄλυσχος, ὥστε Θῆρ μόνος*. Herc. 1056 klagt Polymestor nach seiner Blendung *πᾶ βῶ, πᾶ σιῶ, πᾶ κέλσω τειράποδος βάσιν Θηρὸς ὀρεστέρου*. Wie ein Raubtier, das gereizt die Hunde verfolgt, will er sich auf die Frauen stürzen, die ihn geblendet: 1173 *ἐκ δὲ πηδῆσας ἐγὼ Θῆρ ὡς διώκω τὰς μαιυόνονας κύνας ἄπανι' ἐρευνῶν τοῖχον, ὡς κυνηγέτης*, mit einer besonders bei Eurip. beliebten doppelten Vergleichung. *Θῆρ* = Löwe Phoen. 1297 von Eteocles und Polyneikes: *δίδνμοι Θῆρες*, und öfters, = Eber und Löwe Suppl. 145. Tydeus und Polyneikes: *ἢ τοῖσδ' ἔδοκας Θηρσὶν ὡς κόρας σέθεν*; In diesen und vielen anderen hat *Θῆρ* nichts verächtliches, wol aber im Cyclops, wo Odysseus und einmal der Chor der Satyrn es im wegwerfenden Sinne von dem ungeschlachten und wilden Cyclopen gebraucht: 442 *τιμωρίαν Θηρὸς πανούργου*. 601 *σύ τ', ὦ μελαίνης Νυκτὸς ἐκπαίδενμ', Ὑπνε, ἄκρατος ἐλθὲ Θῆρι τῷ θεοσινυγεῖ*. 658 *Θηρὸς τοῦ ξενοδοαίτα*. Auch die Satyrn nennt er so 624.

Von allgemeinen Uebertragungen aus diesem Gebiete finden sich *δάκνω, βόσκω, φέρβω, ποιμαίνω, φάνη, κέντρον, λακίζω*.

*Δάκνω* gebraucht schon Homer übertragen = verletzen, ebenso Aeschylus und Sophocles, obgleich im Verhältnis viel weniger als Euripides, der das Wort besonders liebt zur Bezeichnung von Gemütsbewegungen jeder Art. Einige Beispiele mögen genügen: M. 110 *ψυχὴ δηχθεῖσα κακοῖσιν*. Herc. 94 *ὁ ἐν μέσῳ με δάκνει χρόνος*. Heracl. 483 *πῆμα — σὴν δάκνει φρένα*. Alc. 1119 *λύπη καρδίαν δηχθήσομαι*. Herc. 235 *καρδίας δηχτήρια*. *δάκος* Tro. 283 *πολεμῖφ δίκας, παρανόμφ δάκει*. Das Gift nagt wie ein wildes Tier das Fleisch vom Körper der Glauke *γναθμοῖς ἀδῆλοις*. Med. 1201. ib. 1187 *θανμασιὸν ἔει νᾶμα παμφάγον πυρός*. Ebenso haben *βορά, βόσκω, φέρβω* Frass, füttern, weiden schon längst ihre ursprüngliche Bedeutung eingebüsst, zum Teil schon bei Homer, und erstere sind bei Eurip. sehr häufig in der allgemeinen Bedeutung Nahrung, Speise, ernähren. *βόσκω* überträgt er Phoen. 399. *αἱ δ' ἐλπίδες βόσκουσι φυγάδας*. Bacch. 617 *ἐλπίσιν δ' ἐβόσκειτο*, und dies *βόσκειν* des Euripides wurde von Arist. in den Wespen 312 verspottet: *τί με δῆν', ὦ μελέα μητερ, εἰκτιες, ἔν' ἐμοὶ πράγματα βόσκειν παρέχης*, wozu d. schol. bemerkt: *ὁ λόγος ἐκ Θεσέως Εὐ. ἐκεῖ γὰρ ταῦτα λέγονσι οἱ ταιτόμενοι παῖδες εἰς βορὰν τῷ Μινωταύρῳ*, wie er in den Fröschchen 890 den Euripides auch ausrufen lässt: *αἰθῆρ, ἐμὸν βόσκημα*. cf. *γηροβοσκεῖν* Med. 1033 Alc. 666 *γηροβοσκός* Suppl. 923. Phoen. 1445. Seltener ist *φέρβω*: Hesych. *τρέφειν, βόσκειν*. Or. 867 *μ' ἔφερβε σὸς δόμος*. Jon 323 *βωμοὶ μ' ἔφερβον. ἀποφέρβομαι* abweiden = geniessen. M. 827 von den Athenern: *ιεραῖς χώρας ἀπορθῆτον τ' ἀποφέρβόμενοι κλεινοτάταν σοφίαν. ποιμαίνω* = pflegen. Hipp. 153 *ἢ πόσιν — ποιμαίνει τις ἐν οἴκοις*.

φάτνη findet sich übertragen fr. 378 νῦν δ' ἦν τις οἴκων πλουσίαν ἔχη φάτνην. fr. 661 βίος δὲ πορφυροῦς θαλάσσιος οὐκ ἐπιτάπειος, ἀλλ' ἐπάκτιοι φάτναι, darauf bezieht sich Hesych. φάτνη· καὶ ἡ τράπεζα. Zum Antreiben des Zugviehes dient der Stachel, κέντρον, bei Eur. = Antrieb, Reiz, Stachel. Suppl. 253 εἰς τοὺς ἔχοντας κέντρον ἀφιαῖσιν κακά von Worten. Hipp. 38 στένουσα κάκπεπληγμένη κέντροις ἔρωτος. ib. 1303 δηχθεῖσα κέντροις. Herc. 21 Ἦρας ὑπο κέντροις δαμασθεῖς. ib. 1385 Ἦρας μιᾶ πληγέντες ἀθλίω τύχη. ib. 1279 γλώσσης πικροῦς κεντροῖσι κληδουχούμενοι. Damit ist im sprichwörtlichen Gebrauche oft λακτίζειν verbunden = mit den Fersen ausschlagen, übertr. = verhöhnen. Rhes. 411 ὦν σὺ λακτίσας πολλὴν χάριν. πρὸς κέντρα λακτίζοιμι. Bacch. 787 θύοιμ' ἄν αὐτῷ μᾶλλον, ἢ θυμούμενος πρὸς κέντρα λακτίζοιμι, von vergeblichem Widerstande. fr. 601 πρὸς κέντρα μὴ λάκτιζε ἰοῖς κρατοῦσί σου. Kühn ist diese sprichwörtliche Wendung übertragen auf die Ruder, die gegen die Wogen schlagen. J. T. 1396 πρὸς κύμα λακτίζειν.

Die Helden werden mit Löwen verglichen wegen ihres Mutes und ihrer Stärke. Or. 1401 λέοντες Ἕλληνας δύο διδύμω von Or. und seinem Freunde. Rhes. 57 Hector: ὦ δαῖμον, ὅσους μ' ἐνυχοῦντ' ἐνόσφισας θοίνης λέοντα. Herc. 1202 κατάσχε λέοντος ὅπως ἀγρίου θυμόν. Heracl. 1006 ἐχθροῦ λέοντος δυσμενῆ βλαστήματα, des Heracles. J. T. 297 μόσχους ὀρούσας εἰς μέσας λέων ὅπως. Phoen. 1570 ἦρε — τέκνα ὥστε λέοντας ἐναύλους, μαρναμένους ἐπὶ τραύμασιν αἵματος von Eteocles und Polyneikes. Clytaemnestra wird El. 1162 wegen der Ermordung des Agam. mit einer Löwin verglichen. δρεία τις ὡς λέαν' ὀργάδων δρύοχα νεμομένα, τάδε κατήνυσε, ebenso auch Medea wegen ihrer Grausamkeit. M. 1342. λέαιναν, οὐ γυναῖκα, τῆς Τυρσηνίδος Σκύλλης ἔχουσα ἀγριωτέραν φύσιν. ib. 1407 τῆς παιδοφόνου τῆσδε λεαίνης, ihr Blick v. 188 τοκάδος δέργμα λεαίνης.

Die Wut des Kampfes bezeichnet das Bild des Ebers. Phoen. 1385 von den feindlichen Brüdern: κάπροι δ' ὅπως θήγοντες ἀγρίαν γένυν ξυνῆψαν, ἀφρῶν διάβροχοι γενειάδας. cf. Jl. XI 416 θήγων λευκὸν ὀδόνια μετὰ γραμπιοῖσι γένυσσιν. XIII 475. Or. 1460 von Or. und Poll. ὡς κάπροι δ' ὀρέστεροι γυναικὸς ἀνίωι σιαθέντες (der Hermione). Θήγω findet sich noch = aufreizen Hipp. 689 ὄρη ἢ συνιεθηγμένους φρένας. Or. 1625 λῆμ' ἔχων τεθηγμένον.

Das Hirschkalb dient wegen der Leichtigkeit und Schnelligkeit seiner Bewegungen zum Vergleiche El. 853 θεῖς εἰς χορόν, ὃ γίλα, ἶχνος ὡς νέβρος, οὐράνιον πήδημα κονφίζουσα. B. 857 wird die Bacchantin mit ihm verglichen wegen ihrer Lust an grünen Wiesen und ihrer Menschenscheu: ὡς νεβρὸς χλοεραῖς ἐμπαίζουσα λείμακος ἡδοναῖς, ἠνίκ' ἄν βοβερὸν φύγη θήραμ' ἔξω φυλακᾶς εὐπλέκτων ὑπὲρ ἀρκύων, θωῖσσαν δὲ κυναγέτας συντείνῃ δρόμημα κυνῶν· μόχθοις δ' ὀκνηρόμοις τ' ἀέλλαις θρώσκει πεδίον παραποτάμιον, ἡδομένα βροτῶν ἐρημίαις, σκιαροκόμον τ' ἐν ἔρεσιν ὕλας.

Wie der Hund seinem Herrn folgt, so Lyssa der Iris. Herc. 856 ἐπιρροίβδην θ' ὀμαρτεῖν, ὡς κυνηγέτη κύνας. El. 1342 die Erinyen verfolgen Orestes wie die Hunde das Wild. κύνας τάσδ' ὑποφύγων. Bacch. 723 nennt Agaue die Bacchantinnen, als sie auf Pentheus Jagd machten, ihre Hunde: ὦ δρομάδες ἐμαὶ κύνες, da er ja das Wild war. ib. 348 vom Aufspüren: οἱ δ' ἀνὰ πόλιν στείχοντες ἐξιχνεύσατε τὸν θηλύμορφον ξένον. cf. ib. 815.

Von andern Eigentümlichkeiten des Hundes sind entlehnt αἰκάλλειν und σάινειν. Wie der Hund das, was er liebt, anwedelt, so behandelt Menelaos Helena mit Freundlichkeit, statt sich zu rächen. Andr. 621 προδόνιν αἰκάλλων κύνα, wobei κύων zugleich das verächtlichste und verworfenste bezeichnet, wie Suppl. 807 τὰ κύνται' ἄλγη κακῶν. Ebenso wird

σαίνω übertragen = schmeicheln, treffen, beunruhigen. Jon. 699 οὐ γὰρ με σαίνει θέσφατα. Rhes. 54 σαίνει μ' ἔννεχος φροντωρία. cf. hierüber Valckenar zu Hipp. p. 256 c. Hipp. 862 τύποι σφενδόνης — προσσαίνουσί με lachen mich an. Der unmelodische Gesang des zechenden Heracles wird mit Gebell verglichen Alc. 776 ἄμουσ' ὑλακτῶν.

Vom Stier dient der Blick, das Schnauben und die dumpfe Stimme zu Bildern. fr. 680 Das Auge glüht wie das eines Stieres beim Angriffe des Löwen: ὄμμα γὰρ πυρὸς γέμεις, ταῦρος λέοντος ὡς βλέπων πρὸς ἐμβολήν. Vom Blick der Medea M. 92 ἤδη γὰρ εἶδον ὄμμα νιν ταυρουμένην. ib. 188 καίτοι τοκάδος δέργμα λεαίνης ἀποταυροῦται δμῶσιν. Wie ein Stier beim Angriff schnaubt Heracles, Herc. 865 ἀμνοῦς δ' οὐ σωφρο- νίξει, ταῦρος ὡς ἐς ἐμβολήν. ib. δεινὰ μυκᾶται δέ.

Zur Bezeichnung der jungen Nachkommenschaft dienen ohne Unterschied σκύμνος, πῶλος, μόσχος, Andr. 1147 Neoptolemos σκύμνος genannt, das besonders die Jungen des Löwen bedeutete. cf. Suppl. 1222 ἐκτεθραμμένοι σκύμνοι λεόντων, doch wechselt es ohne Unterschied mit μόσχος Hec. 204 σκύμνον γὰρ μ' ὥστ' οὐριθρέπιαν μόσχον. Rhes. 382 σκύμνος, 386 πῶλος. J. T. 359 von Iphig. ὥστε μόσχον — ἔσφαζον. J. A. 1088 die Argiver werden Iph. bekränzen wie ein Opfertier: ὥστε πειραίων ἀπ' ἄντρων ἐλθοῦσαν ὀρείων μόσχον ἀκήρατον. ib. 1630 nennt er Orest μόσχον νεογενῆ. Hec. 526 σκίρτημα μόσχου σῆς von Polyxena. πῶλος Phoen. 947 von einem unverheirateten Jünglinge. Hipp. 547 Jole. Rhes. 386 ὁ Στρυμόνιος πῶλος gen. Das Hüpfen und Springen des Fohlens auf der Weide gibt Veranlassung zu Vergleichen mit den schnellen Bewegungen der Menschen. B. 166 πῶλος ὅπως ἄμα ματέρι φορβάδι, κῶλον ἄγει ταχύπουν σκιρτήμασι Βάκχα. Hel. 512 οὐχ ὡς δρομαία πῶλος ἢ βάκχη θεοῦ τάφω ξυνάψω κῶλον. cf. Herc. 118 und Wecklein Stud. 380. Or. 45 von Orestes ποτὲ δὲ δεμνίων ἀποπηδᾶ δρομαῖος, πῶλος ὡς ἀπὸ ζυγοῦ. σκιρτάω urspr. von Pferden noch fr. 372. 31 κακοὶ — σκιρτῶσιν, ἀδόκητ' εὐνυχησάντων δόμων.

Das Ross selbst bietet nur einige Metaphern. Bacch. 1064 Pentheus sitzt auf der gebogenen Fichte wie auf einem Rosse, Dionysos sorgt dafür, dass sie ihn nicht abwerfe, γυλάσων μὴ ἀναχαιτίσειέ νιν, das Bäumen des Pferdes wird hier ausgedrückt durch die sich aufrichtende Fichte, die Dionysos loslässt. Dasselbe Hipp. 1232 auf einen Wagen übertragen, der sich wie ein Pferd aufrichtet. Κατηρτυκῶς Hesych. τέλειος. κυρίως δὲ ἐπὶ τῶν ἀλόγων ζώων, ὅταν ἐκβάλῃ πάντας τοὺς ὀδόντας, cf. schol. Aesch. Eum. 451. fr. 39 κατηρτυκῶς κακῶν. παρὰσειρος: Or. 1017 ποδὶ κηδοσύνῳ παρὰσειρος.

ὑπαρνος Andr. 548 ὑπαρνος γὰρ τις ὡς ἀπόλλυσαι. Verbunden werdet ihr zum Tode geführt, wie das Schaf mit dem Lamm unter sich.

Wie die Biene, die von Blume zu Blume fliegt und den Honig aus allen an einen Ort bringt, so will Megara die Klagen um alle drei Söhne in eine Thräne sammeln: Herc. 485 πῶς ἂν ὡς ξουθόπτερος μέλισσα συνενέγκαιμ' ἂν ἐκ πάντων γόους εἰς ἓν δ' ἐγγεκοῦσ', ἀθρόον ἀποδοίην δάκρυ. Kypris fliegt umher wie eine Biene Hipp. 563 μέλισσα οἶα τις πεπόταται. ἔσμός Schwarm = Menge. B. 703 γάλακτος ἔσμούςς εἶχον. Wie eine unnütze Drohne wird Hecuba im Alter dienen Tro. 196 δουλεύσω γραῦς, ὡς κηφήν. Dasselbe = Greis, kraftlos B. 1359 τί μ' ἀμφιβάλλεις χερσίν, — ὄρνις ὅπως κηφήνα πολιοχρῶς κύνος; Der Chor will das Auge des Cyclopen ausbohren wie ein Wespennest: Cycl. 475 εἰ — ὀφθαλμὸν ὥσπερ σφηκιᾶν ἐκτρίψομεν.

Die Bremse ist ein Bild der Wut, der Leidenschaft — Hipp. 1300 *σῆς γυναικὸς οἰστρον*. B. 658 *αἶ τῆσδε γῆς οἰστροισι λεκὸν κῶλον ἐξηκόντισαν*. ib. 122 die Weiber sind vom Webstuhl und der Spindel vom Dionysos aufgejagt *Φηλυγενῆς ὄχλος οἰστρηθεῖς Αἰονύσω*. ib. 974 *ἀνοιστρέησατέ νιν*. ib. 1222 *οἰστροπλήγας ἀθλίαις*. J. T. 1456 *οἰστροῖς Ἐρινύων*. Here. 862 *κερανοῦ τ' οἰστρος ὠδῖνας πνέων*. und öfters.

Ein schlechtes Weib ist eine Schlange und ein Drache Alc. 310 *ἐχίδνης οὐδὲν ἡπιωτέρα* ist eine Stiefmutter; ebenso Andr. 271 *ἐχίδνης καὶ πυρὸς περαιτέρω* und mit Drachen verbunden Jon. 1261 (Creusa) *οἶαν ἐχιδναν τήνδ' ἔφυσας, ἣ πυρὸς δράκοντι' ἀναβλέποντα φοινίαν γλόγα*. Orestes wird mit einem Drachen verglichen Or. 479 *ὁ μητροφόνιης ὄδε πρὸ δομαίων δράκων σίλβει νοσώδεις ἀστραπᾶς*. ib. 1406 *φόνιός τε δράκων* Pylades, ib. 1420 (Orestes) *τοῖς δ' ἀρκυστάταν μηχανὰν ἐμπλέκειν παῖδα τὰν Τυνδαρίδ' ὁ μητροφόνιαις δράκων*.



# Schul-Nachrichten.

## A. Lehrverfassung.

In dem Lehrplane, welcher in dem vorigen Programm ausführlich mitgeteilt worden ist, sind keine Veränderungen eingetreten. Es wird daher bei dem beschränkten Raum genügen, wenn wir im folgenden die bearbeiteten Themata der Aufsätze mitteilen.

### a. Deutsche Aufsätze.

**Prima O.** 1a. Hermanns Vaterhaus und Vaterstadt. b. Was und wie soll man lesen? 2. Was mag Ulrich von Hutten zu dem Ausspruch bewogen haben: „O Jahrhundert, es ist eine Lust in dir zu leben?“ 3a. Wer gewinnt unsre Teilnahme in höherem Grade, Achilles oder Hektor? b. Disposition zu Schillers Abhandlung: Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet. 4. Begreift der Wahlspruch „Suum cuique“ die wichtigsten Herrscherpflichten in sich? (Klassenaufsatz.) 5a. Wie ist Brandenburg eine Grossmacht geworden? b. Was sind Ueberzeugungen, und darf man sie ändern? 6a. Wird die Dramatik mit Recht für die höchste Kunstgattung gehalten? b. Nur die Lumpe sind bescheiden, Brave freuen sich der That. 7. Wie unterscheiden sich Auge und Ohr in ihrer Bedeutung für den Menschen? 8. Poetische Bearbeitung eines Themas aus der Privatlektüre. 9. Wohl ist Arkadien entflohen, Des Lebens schön're Frucht gedeiht Durch sie, die Mutter der Heroen, Die eherne Notwendigkeit. (Klassenaufsatz.) (Dr. Gutsche.)

**Prima M.** 1. Wodurch gelangt ein Volk zu weltgeschichtlicher Bedeutung? unter Benutzung von Schillers akademischer Antrittsrede: „Was heisst, und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“ 2. Wie Gräfin Terzky Wallenstein, Lady Macbeth ihren Gatten in seinem Entschlusse befestigt. (Eine Parallele.) 3. Hatte in dem im ersten Buche der Ilias erzählten Streite Achilles oder Agamemnon Recht? 4. „Die Bemerkung Winckelmanns, dass der Schmerz sich in dem Gesichte des Laokoon mit derjenigen Wut nicht zeige, welche man bei der Heftigkeit desselben vermuten sollte, ist vollkommen richtig. Nur in dem Grunde, welchen Winckelmann dieser Wahrheit giebt, wage ich es, anderer Meinung zu sein.“ (Klassenaufsatz.) 5. Wie schildert uns Thukydides die Verhältnisse Griechenlands bis zum Ausbruch des peloponnesischen Krieges? 6. Wo suchen die Menschen den Frieden? (Nach Herders Gedicht: „der Friede.“) 7a. Wie lassen sich die Sätze vereinigen: „Quid sit futurum cras, fuge quaerere“ und: „Was du thust, bedenke das Ende!“? b. Welcher von den gelesenen griechischen Schriftstellern hat mich am meisten angesprochen? 8. Erklärung des Goetheschen Gedichts „Zueignung“. 9. Wohl ist Arkadien entflohen, Des Lebens schön're Frucht gedeiht Durch sie, die Mutter der Heroen, Die eherne Notwendigkeit. (Klassenaufsatz.) (Der Direktor.)

**Secunda O.** 1. Hermanns Vaterhaus und Vaterstadt nach „Hermann und Dorothea“. 2a. Eile mit Weile. b. Wer nicht vorwärts kommt, der geht zurück. c. Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo. 3. Vielen gefallen ist schlimm. 4a. Gang der Handlung in Lessings Minna von

Barnhelm. b. Charaktere in Lessings Minna von Barnhelm. 5. Die Zusammenkunft auf dem Rütli, nach Tell II, 2. (Klassenaufsatz.) 6a. Die Frauen in Schillers Tell. b. Rudenz in Schillers Tell. 7a. Inwiefern ist die Hälfte oft besser als das Ganze? b. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. c. Wie kommt man durch die Welt? 8a. Schwert und Zunge. b. Die Vorboten des Winters. 9a. Siegfried und die Burgunden (kurze Charakteristik der Hauptpersonen nach Aventure III). b. Siegfrieds Empfang bei den Burgunden. 10. Welche Vorzüge hat eine Reise zu Lande vor einer Seereise? (Klassenaufsatz.) (Dr. Dömpke).

**Secunda M.** 1. Die wichtigsten Figuren und Tropen aus Schillers Jungfrau von Orleans. 2. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. 3a. Inhaltsangabe der 38. Aventure des Nibelungenliedes. b. Welches sind die Bande, die uns an das Vaterland knüpfen? 4. Die Lage der Plebejer zur Zeit der ersten Secession. (Nach Livius.) 5. Ἀριστον ἔδος. (Klassenaufsatz.) 6a. Wissenschaft ist besser als Reichtum. b. Vergleich zwischen Schillers „Taucher“ und Goethes „Fischer“. (Unterschied der Romanze und Ballade.) 7. Entwicklung des Inhalts in Schillers Gedicht „Das eleusische Fest“. 8. Deutschland am Ende der Regierung Maximilians. (Nach Goethes „Götz von Berlichingen“.) 9a. Wie der Herr, so der Knecht. (Nach Goethes „Götz von Berlichingen“.) b. Charakteristik des Götz von Berlichingen. 10. Welche Umstände verleihen Europa ein Übergewicht über die andern Erdteile? (Klassenaufsatz.) (Dr. Magdeburg.)

### b. Lateinische Aufsätze.

**Prima O.** 1a. Cur Socrates e carcere exire cum posset noluerit. b. Quales Creontis mores Sophocles in Antigona finxerit. 2a. Invia virtuti nulla est via. b. Nil sine magno vita labore dedit mortalibus. 3a. Quae in Germanis vitia Tacitus reprehenderit. b. De Horatio Augusti laudatore. 4. Quomodo post Persarum bellum Atheniensium opes auctae sint. (Klassenaufsatz.) 5. Qualem Cyrum puerum Xenophon finxerit. 5a. Recuperatum bello Peloponnesiaco principatum Graeciae quomodo gesserint Lacedaemonii et amiserint. b. De Aristidis in rem publicam Atheniensium et in universam Graeciam meritis. 7. De belli quod Dareus Graecis intulit causis atque initiis. (Klassenaufsatz.) 8a. Quam personam ferat Ulixes in Sophoclis tragoedia, quae Ajax inscribitur. b. Quibus potissimum argumentis Cicero in quinto Tusculanarum disputationum libro demonstrat ad beate vivendum virtutem se ipsa esse contentam. (Professor Dr. Röper.)

**Prima M.** 1. Quomodo Romani fidem et iustitiam adversus hostes praestiterint. 2. De aura populari. 3. De Thebanorum principatu. 4. Quomodo post Persarum bellum Atheniensium opes auctae sint. (Klassenaufsatz.) 5. De Catone maiore, vitae rusticae landatore. 6. „Vis consilii expers mole ruit sua.“ 7. Locorum situs quantum ad Graecorum ingenia formanda valuerit. 8. De belli quod Dareus Graecis intulit causis et initiis. (Klassenaufsatz.) (Professor Dr. Brandstätter.)

**Secunda O.** 1. De pugna apud Ticinum facta. 2. M. Tullii Ciceronis orationis, quam in contione quo die Allobroges invulgarunt habuit, argumentum. 3. Qu. Fabio Maximo dictatori Qu. Minucius Rufus magister equitum obtrectat. 4. M. Tullii Ciceronis pro A. Licinio Archia poeta orationis habitae argumentum. (Oberlehrer Dr. Kreutz.)

**Secunda M.** 1. Fabiorum ad Cremeram clades cum Lacedaemoniorum in Thermopylis nece confertur. 2. Brevis narratio eorum quae Livius libro primo inde a quarto usque ad septimum decimum caput tradidit. 3. De secessione plebis in montem sacrum. 4. Ante mortem neminem beatum dicendum esse Croesi, Lydorum regis, exemplo comprobatur. (Dr. Krupp.)

## B. Aufgaben der Abiturienten.

**Deutscher Aufsatz.** Michaelis: Lobst du Athen? Ganz recht; doch halt auch Sparta in Ehren. — Ostern coet. O: Erfindung und Aufbau der dramatischen Handlung in der Braut von Messina. — coet. M: Wodurch wurde Ulrich von Hutten zu dem Ausspruche veranlasst: „O Jahrhundert, es ist eine Lust in dir zu leben“?

**Lateinischer Aufsatz.** Michaelis: Et facere fortia et pati Romanum. Ostern coet. O: Quomodo Caesar Octavianus rerum Romanarum potitus sit. — coet. M: De primo bello Punico.

**Mathematische Aufgaben.** Michaelis: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite  $a$ , der Summe der beiden anderen Seiten  $b + c$  und der Halbierungslinie des Winkels, welcher der Seite  $a$  gegenüberliegt  $w_a$ . — 2. Es soll die Gleichung  $4x^3 - 13x + 6 = 0$  aufgelöst werden. — 3. Am 30. Juni um 1 Uhr 15 Minuten war die grosse Wollwebergasse schattenlos. Um welchen Winkel und nach welcher Himmelsrichtung weicht die Richtung dieser Strasse vom Meridian ab? Die Deklination der Sonne war am Mittage des genannten Tages  $+ 23^\circ 10' 11''$ , die Polhöhe Danzigs beträgt  $54^\circ 21' 19''$ . — 4. In einen Kreis vom Radius  $r$  sei ein regelmässiges Dreieck beschrieben, in diesem eine Höhe gezogen. Die ganze Figur werde um eine zu dieser Höhe parallele Axe gedreht, deren senkrechter Abstand von der Höhe  $= p$  sei. Es soll berechnet werden: a. der Inhalt des von dem Kreise beschriebenen Ringes, b. der Unterschied der von den beiden Hälften des Dreiecks beschriebenen Ringe. — Ostern coet. O: In einem Viereck kennt man einen Winkel und die Summe der ihn einschliessenden Seiten, ferner den Radius des in dasjenige Dreieck eingeschriebenen Kreises, welches von diesen Seiten und der dem gegebenen Winkel gegenüberliegenden Diagonale gebildet wird, endlich die Summe der beiden übrigen Seiten des Vierecks und den von ihnen eingeschlossenen Winkel. Das Viereck ist zu konstruieren. — 2. In welche Faktoren lässt sich die Gleichung  $x^3 - x^2 - 121x - 455 = 0$  zerlegen? Die Rechnung und das Verfahren sind zu erklären und nachzuweisen. — 3. In einem ebenen Dreieck ist die Grundlinie  $= 130,57$  m, die Differenz der beiden andern Seiten  $= 13,81$  m und die Höhe  $= 120,61$  m gegeben. Das Dreieck ist in seinen einzelnen Teilen trigonometrisch zu berechnen. 4. Der Radius einer dem Tetraeder eingeschriebenen Kugel ist  $= 4$  dm; es soll die Kante des Tetraeders und sein Inhalt bestimmt werden. — Coetus M: An eine durch ihre Mittelpunktsgleichung gegebene Ellipse mit den Hauptaxen  $2a$  und  $2b$  sei eine Tangente gelegt, welche von den Koordinatenaxen Stücke abschneidet, die sich wie die Hauptaxen, also wie  $a : b$  verhalten; welches sind die Koordinaten des Berührungspunktes, und wie lassen sich dieselben konstruieren? — 2. Zur Berechnung eines Dreiecks ist die Summe zweier Seiten  $a + b = s$ , die Summe der ihnen gegenüberliegenden Winkel  $= \alpha$ , der Radius des eingeschriebenen Kreises  $= \rho$  gegeben. Die fehlenden Stücke sind trigonometrisch zu bestimmen;  $s = 364$ ,  $\rho = 52$ ,  $\alpha = 120^\circ 30' 37''$ . — Es soll die Gleichung  $x^5 + 21x^2 + 162x + 572 = 0$  aufgelöst werden. — 4. Von zwei konzentrischen Kugeln, deren Raumgrössen sich wie  $1 : n$  ( $2 : 3$ ) verhalten, wird von der grösseren ein Segment abgeschnitten, dessen Grundebene die kleinere Kugel berührt. Wie verhält sich der Rauminhalt dieses Segments zum Rauminhalte der kleineren Kugel?

## C. Statistisches.

### 1. Lehrer.

Den gegenwärtigen Bestand des Lehrerkollegiums ergibt die tabellarische Uebersicht über die Verteilung der Lehrstunden auf Seite 2 dieses Programms.

### 2. Schüler.

Das Sommersemester wurde am 21. April mit 14 Gymnasialklassen eröffnet; es befanden sich während desselben in I O. 22, in I M. 21, in II O. 39, in II M. 37, in O-III O. 28, in O-III M. 39, in U-III O. 27, in U-III M. 42, in IV O. 26, in IV M. 32, in V O. 26, in V M. 31, in VI O. 30, in VI M. 21, zusammen in der ganzen Anstalt 421 Schüler. Unter diesen waren Einheimische 337, Auswärtige 84. Ganz von der Zahlung des Schulgeldes befreit waren 34, immunes 9 Schüler. Der Konfession nach waren evangelisch 326, katholisch 45, mosaisch 50; unter 14 Jahren 186; neu aufgenommen wurden 43.

Während des **Wintersemesters**, welches am 17. October begann, besuchten die I O. 30, I M. 22, II O. 32, II M. 43, O-III O. 43, O-III M. 30, U-III O. 33, U-III M. 27, IV O. 32, IV M. 22, V O. 33, V M. 16, VI O. 37, VI M. 21, zusammen **421** Schüler. Von diesen waren Einheimische 339, Auswärtige 82; Freischüler 34, immunes 10; evangelisch 322, katholisch 46, mosaich 53; unter 14 Jahren 210; neu aufgenommen 38.

Am **Schluss des Wintersemesters** befinden sich in:

I O.	I M.	II O.	II M.	O-III O.	O-III M.	U-III O.	U-III M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.
29.	22.	32.	39.	40.	28.	32.	26.	31.	22.	32.	14.	37.	20.

zusammen 404 Schüler.

### 3. Verwaltung unserer Stiftungen.

Aus den dem Gymnasium gehörigen und von ihm verwalteten Stiftungen sind im laufenden Jahre 2970 M zur Verwendung gekommen und zwar:

a. an würdige und bedürftige Schüler verteilt . . . . .	680 M
b. Viatica und Stipendien für Studierende, die unserem Gymnasium ihre Schulbildung verdanken . . . . .	1860 M
c. zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschuss zu dem Etattitel von 600 M)	430 M
	<hr/>
	macht wie oben 2970 M

### 4. Lehrapparat.

Für die **Gymnasialbibliothek** wurden ausser den Zeitschriften angeschafft: Schmid, Encyclopaedie der Erziehung und des Unterrichts (Forts.). Schröter und Thiele, Lessings Hamburger Dramaturgie. Oncken, allgemeine Geschichte (Forts.). Merguet, Lexikon zu den Reden des Cicero (Forts.). Allgemeine deutsche Biographie. (Forts.). Schanz, Platonis opera (Forts.). Corpus inscriptionum latinarum (Forts.). Grimm, Wörterbuch (Forts.). Maxwell, Theorie der Wärme. Curtius und Kiepert, Karten von Attika. Lenz, Schwämme. Duncker, Geschichte des Altertums (Forts.). Ritschl, Planti comoediae (Forts.). Diefenbach und Wülcker, hoch- und niederdeutsches Wörterbuch (Forts.). Buchholz, die homerischen Realien (Forts.). Zeller, Philosophie der Griechen (Forts.). Reimann, neuere Geschichte des preussischen Staats (Forts.). Brosch, Geschichte des Kirchenstaats (Forts.). Ranke, Weltgeschichte (Forts.). Berichte der sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften (Forts.). Leipziger Studien zur klassischen Philologie (Forts.). Steinmeyer und Sievers, die alt-deutschen Glossen (Forts.). Benecke, Fische, Fischerei und Fischzucht in Ost- und Westpreussen. Jenkin, Elektrizität. — An Geschenken, für welche wir auch an dieser Stelle unsern ergebensten Dank aussprechen, erhielten wir: von Herrn Seminardirector Dr. Martens sein Buch über die römische Frage unter Pippin und Karl dem Grossen; von Herrn Schreiber: Perls, Logge del Vaticano; von Herrn Landesdirector Dr. Wehr: Verhandlungen des vierten Provinzial-Landtages der Provinz Westpreussen; von dem Friedrichs-Werderschen Gymnasium zu Berlin Müllers Geschichte der Anstalt und die Festschriften zur zweiten Säcularfeier derselben.

Die **Schülerbibliothek** ist ausser mehreren Geschenken von Schülern der Anstalt vermehrt worden durch Ankauf von: Tschischwitz, Walter Scotts Romane, Band 1—12. Ebers, die Frau Bürgermeisterin. Arnim, die Kronenwächter. Düntzer, Thomas Platters Leben. Kreyszig, Vorlesungen über Shakespeare.

Von dem für das **physikalische Cabinet** bestimmten Fonds wurde der grösste Teil zur Leistung einer Restzahlung für eine im vorigen Jahre angeschaffte Luftpumpe verwendet. Ausserdem wurden durch Vermittelung der hiesigen Telegraphen-Direktion einige ausrangierte, aber für Schulzwecke noch brauchbare Apparate erworben, nämlich ein **Farbeschreiber** mit Siemens'scher Flügelregulierung, ein **Galvanoskop** und ein **Stromwender**.



## 5. Mit dem Zeugnis der Reife wurden entlassen:

Ordnungs- No.	Des Geprüften				Stand des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Angabe des erwählten Lebensberufs.
	Vor- und Zuname.	Alter.	Konfession	Geburtsort.		auf der Anst.	in Prima Jahre.	
<b>a. Michaelis 1881.</b>								
867	Georg Bode	19 $\frac{1}{3}$	ev.	Stettin	† Hauptmann	9 $\frac{1}{2}$	2	Offizier.
868	Louis Harder	19 $\frac{1}{2}$	ev.	Raikau, Kr. Pr. Stargard	Gutsbesitzer	9	2	Geschichte.
869	Julius Lippmann	16 $\frac{3}{4}$	mos.	Danzig	Kantor	6 $\frac{1}{2}$	2	Philologie.
870	Johannes Rindfleisch	19	ev.	Gischkau, Kr. Danzig	Pfarrer	6 $\frac{1}{2}$	2	Theologie.
871	Walther Schulze	20 $\frac{1}{2}$	ev.	Osterode	Rechtsanwalt	2	2	Jura.
872	Lucyan v. Skrzydlewski	22	kath.	Ocieszyn, Kr. Obornik	Rittergutsbesitzer	2 $\frac{1}{2}$	2	Jura.
873	Friedrich Stosch	19 $\frac{1}{2}$	ev.	Danzig	† Pfarrer	10 $\frac{1}{2}$	2	Naturwissenschaften.
874	Georg Wallenberg *)	17 $\frac{1}{2}$	mos.	Pr. Stargard	† Arzt	6 $\frac{1}{2}$	2	Mathematik.
<b>b. Ostern 1882.</b>								
875	Fritz Ehrlich	19	ev.	Danzig	Kaufmann	10	2	Offizier.
876	Max Heinrici	20	ev.	Berlin	Oberpostkassenrend.	10 $\frac{1}{3}$	2	Medizin.
877	Karl Köhne	19	mos.	Danzig	† Kaufmann	9	2	Geschichte.
878	Siegfried Löwenstein	18 $\frac{1}{2}$	mos.	Mewe	Kaufmann	7	2	Medizin.
879	Hugo Münsterberg *)	18 $\frac{3}{4}$	mos.	Langfuhr	† Kaufmann	8 $\frac{1}{2}$	2	dtsh. Philologie.
880	Walther Öhlschläger	19 $\frac{1}{3}$	ev.	Danzig	† Kaufmann	10	2	Marineingenieur.
881	Georg Pohlmann	20 $\frac{1}{2}$	ev.	Graudenz	Oberbürgermeister	2 $\frac{1}{4}$	2	Offizier.
882	Benno von Schack	19 $\frac{1}{2}$	ev.	Kirschenau, Kr. Löbau	Rittergutsbesitzer	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Offizier.
883	Ladislaus Zaborowski	23 $\frac{3}{4}$	kath.	Borzestowo, Kr. Carthaus	† Lehrer	Extraneus.		

Die Namen derjenigen, welche von der mündlichen Prüfung dispensiert wurden, sind mit einem \*) bezeichnet.

## D. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Zur Herbeiführung eines gleichmässigen Verfahrens in der Schreibweise mehrstelliger Zahlenausdrücke wird hierdurch bestimmt, dass fortan seitens der Staatsbehörden in Uebereinstimmung mit der zur Bezeichnung der Mass- und Gewichtszahlen eingeführten Regel das Komma ausschliesslich zur Abtrennung der Dezimalstellen von den Einerstellen anzuwenden, die Abteilung mehrstelliger Zahlen aber durch die Anordnung derselben in Gruppen zu je drei Ziffern auch bei Geld und sonstigen Angaben, insbesondere in den Etats und Rechnungen, zu bewirken ist.

2. Der in der Wehrordnung § 90, 2, a und b vorgeschriebene einjährige Besuch der zweiten bezw. der ersten Klasse der Lehranstalt ist auch dann als erfüllt zu erachten, wenn sich derselbe auf zwei gleichartige Lehranstalten verteilt, unter der Voraussetzung, dass der Wechsel der Anstalt

nicht durch disciplinäre Anlässe, z. B. Verweisung, Vermeidung einer Schulstrafe, sondern durch Wohnungsveränderung der Angehörigen, Rücksichten auf die Gesundheit des Schülers oder andere den Verdacht einer ungerechtfertigten Willkür ausschliessende Gründe erfolgt ist.

3. Das für das Nachsuchen um die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste erforderte Unbescholtenheitszeugnis ist in jedem Falle selbständig und abgesondert von dem Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung auszustellen, sowohl wenn das Unbescholtenheitszeugnis gleichzeitig mit dem wissenschaftlichen Zeugnisse, als wenn es erst später einem Schüler behufs seines Nachsuchens um die Berechtigung zum einj.-freiwilligen Militärdienste oder seines Eintrittes in denselben auszufertigen ist.

4. Die Ferien der höheren Lehranstalten werden für das Jahr 1882 dahin bestimmt, dass dieselben zu Ostern vom 1. bis 17. April, zu Pfingsten vom 26. Mai bis 1. Juni, im Sommer vom 1. bis 31. Juli, zu Michaelis vom 30. September bis 16. Oktober; zu Weihnachten vom 22. Dezember bis 8. Januar, überall exclusive der genannten Tage, dauern.

5. Für die Direktorenconferenz des Jahres 1883 werden als Beratungsgegenstände festgesetzt:  
a. Wie kann den Primanern der Gymnasien und der Realschulen unbeschadet der erforderlichen Gleichmässigkeit der Ausbildung eine grössere Freiheit und Selbständigkeit der Studien gewährt werden?  
b. Ziel und Methode des griechischen Unterrichts. c. Bedeutung und Wirksamkeit der Vorschulen.  
d. Ueber die Berücksichtigung der etymologischen und historischen Momente bei dem französischen Unterrichte, hauptsächlich der Realschulen. e. Ueber allgemeine Schulordnungen. Zum Referenten über den unter b genannten Beratungsgegenstand ist der Unterzeichnete ernannt worden.

6. Der Magistrat ist damit einverstanden, dass von jetzt ab die sogenannten öffentlichen Prüfungen am Schlusse des Schuljahres zu Ostern in Wegfall kommen.

## E. C h r o n i k.

Die Nachricht von dem frühzeitigen Tode des Herrn Stadtschulrats Dr. Cauer in Berlin, die gerade am Schluss des Sommersemesters hier eintraf, war für alle, welche während seines hiesigen Direktorats (Michaelis 1871 — 1876) mit und unter ihm gearbeitet und die edel geartete, auf das Ideale gerichtete Natur des Mannes kennen gelernt haben, eine tief erschütternde. Ist doch hier noch unvergessen, was der Verstorbene mehr als einmal ausgesprochen, dass nach den administrativen Mühen seines Amtes und neben den spärlich vergönnten wissenschaftlichen Studien am meisten Befriedigung und Erfrischung für ihn liege in dem Unterrichte der Jugend und dem Hinführen derselben zu den grossen und vorbildlichen Geistern des Altertums und unserer Nation, wobei er nicht nur das ästhetische Urteil zu wecken und zu schärfen für seine Aufgabe hielt, sondern auch den durch sprachliches Verständnis erschlossenen geistigen Inhalt würdigen lehrte und zum Eigentume der Lernenden zu machen suchte. Das Andenken des Gerechten bleibt bei Lehrern und Schülern im Segen.

Am 1. October schied, fast 75 Jahre alt, durch lange und schwere Krankheit gezwungen, Herr Prediger Blech aus unserm Lehrer-Kollegium, nachdem er 29½ Jahr lang dem Gymnasium seiner Vaterstadt als Religionslehrer in unermüdlicher Treue und unverwelklicher Frische gedient hatte. Seinen Amtsgenossen in der Schule, deren unbegrenzte Hochachtung ihm stets beschieden war, bethätigte er zu jeder Zeit eine wahrhaft kollegialische Gesinnung, seinen Schülern, deren aufrichtige Liebe er in besonderem Grade besass, ein wohlwollendes, auch noch im hohen Alter für jugendlichen Sinn empfängliches Herz; *πατήρ ὡς ἡπίος ἦεν*. Bei der Abschiedsfeier in der Aula übergab der Direktor im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums von Westpreussen dem abgehenden Kollegen folgendes Schreiben der vorgesetzten Behörde:

Euer Hohehrwürden haben fast ein Menschenalter hindurch den Religionsunterricht des städtischen Gymnasiums in echt christlichem Geiste geleitet und auf die sittlich-religiöse Bildung der Jugend durch Lehre und Beispiel so segensreich eingewirkt, dass wir bei Ihrem Scheiden von der Anstalt unserer dankbaren Anerkennung mit dem herzlichsten Wunsche Ausdruck geben, es möge Gottes reiche Gnade auch über Ihrem ferneren Leben walten.

Für die nach dem Abgange des Herrn Predigers Blech durch die Fürsorge des Magistrats neu gegründete ordentliche Religionslehrerstelle ist der Gymnasiallehrer Herr Meinhold aus Tilsit gewählt worden und wird mit Beginn des neuen Schuljahres sein hiesiges Amt übernehmen; ihn vertrat während des Wintersemesters mit dankenswerter Bereitwilligkeit Herr Predigtamtskandidat Hevelke.

Mit dem 1. April verlässt uns nach dreijähriger erfolgreicher und vielseitig anregender Wirksamkeit der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Kanzow, um der Berufung zum ordentlichen Lehrer an das Kneiphöfische Stadt-Gymnasium zu Königsberg zu folgen.

In dem verflossenen Schuljahre hat der Schulamtskandidat Herr Zeitz mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums von Westpreussen bei uns sein Probejahr abgelegt.

Den Herren Dr. Borchardt, Flach und Lehmann ist infolge Magistratsbeschlusses vom 14. Dezember v. J. vom 1. April c. ab eine persönliche Zulage von je 168 M, dem Herrn Dr. Dömpke von 150 M bewilligt worden.

Am 30. Mai wurde ein Spaziergang unserer Schüler in der üblichen Weise veranstaltet. Die einzelnen Klassen besuchten unter Führung ihrer Lehrer verschiedene Punkte unserer Umgebung, die beiden Primen unter Leitung des Direktors die Marienburg, Elbing, Panklau, Kadienen und Reimannsfelde.

Am 29. Juni übermittelte das Lehrer-Kollegium durch den Unterzeichneten, Herrn Professor Czwalina und Herrn Dr. Schömann dem hiesigen Königlichen Gymnasium seine Glückwünsche zur Einweihung des neuen Schulhauses und überreichte die von dem Kollegen Schömann verfasste Festschrift.

Unser Turnfest fand dieses Mal am 1. Juli, von prächtigem Wetter begünstigt, in Jäschenthal statt.

Am Sedantage, der in der herkömmlichen Weise bei uns gefeiert wurde, hielt der Berichterstatter die Gedächtnisrede.

An der festlichen Freude, welche die ganze Stadt und die weite Umgegend am 9. September erfüllte, als Seine Majestät unser Kaiser und König und Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit unser Kronprinz bei der denkwürdigen Zusammenkunft mit dem russischen Kaiser Danzig mit Allerhöchstihrem Besuche beehrten, hat sich unsere Schuljugend auch in hervorragender Weise beteiligt. Leider kam die Mitwirkung derselben bei den Empfangsfeierlichkeiten selbst durch die Ungunst der Verhältnisse nicht so zur Geltung, wie es von den jugendlichen Herzen gewünscht wurde.

Ueber die beiden Abiturientenexamina dieses Jahres sind die näheren Angaben S. 7 gemacht. Die mündliche Prüfung wurde beide Male unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Kruse und in Gegenwart des städtischen Kommissarius, Herrn Schulrat Dr. Cosack, am 14. September und 24. Februar abgehalten. Die Abiturienten wurden in beiden Terminen sämtlich für reif erklärt.

Von langwierigen Krankheitsfällen innerhalb des Lehrer-Kollegiums blieb, abgesehen von dem im Eingange dieser Chronik bei Herrn Prediger Blech erwähnten Falle, die Anstalt während dieses Schuljahres glücklich verschont. Auch der Gesundheitszustand unserer Schüler war durchschnittlich ein günstiger; dennoch betrauern wir den Verlust eines braven, hoffnungsvollen Zöglings, des Primaners Eduard Brandt, welcher am 10. Februar von den schweren Leiden des Gelenkrheumatismus erlöst wurde. Seine Lehrer und Mitschüler begleiteten in herzlicher Teilnahme an dem Leid der hart geprüften Mutter und Geschwister den Heimgegangenen zur letzten Ruhestätte und bewahren ihm ein treues Andenken.

Die Direktion der Divisions-Schwimmanstalt am Langgarter Thore und der Pionier-Schwimmanstalt in der Weichsel übersandte uns 12 resp. 3 Freikarten zum Schwimmunterricht behufs Verteilung an bedürftige und würdige Schüler des Gymnasiums, wofür ich an dieser Stelle unsern besten Dank mir auszusprechen erlaube.

Am 22. März wird der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs in der unten angegebenen Weise begangen werden, und im Anschlusse daran die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgen.

**F. Ordnung der Feier des Geburtstages Se. Majestät des Kaisers und Königs**  
am Mittwoch, den 22. März 1882, vormittags von 9 Uhr ab:

*Choral: Lobè den Herrn, den mächtigen König der Ehren.*

Psalm 67, für Männerstimmen von Föllmer.

**Gebet des Predigtamtskandidaten Hevelke.**

Vaterlands-Lied: „Dir möcht' ich diese Lieder weihen“, von Kreutzer.

**Festrede des Direktors.**

„Den scheidenden Abiturienten“, Lied von Franz.

**Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.**

Magnificat von Durante.

**G. Aufnahme neuer Schüler.**

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 17. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler in die Klassen Quinta bis Prima erfolgt am Freitag, den 14. April, in die Sexta am Sonnabend, den 15. April, vormittags um 9 Uhr praeise in dem Dienstzimmer des Direktors. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Geburtsschein, einen Impfschein und, wenn der Schüler das 12. Lebensjahr überschritten hat, eine Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung, endlich ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht, wenn er eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis beizubringen. Die von Auswärtigen zu wählende Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors. Bedingungen der Aufnahme in die Sexta sind: 1. in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr. 2. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Danzig, den 17. März 1882,

Direktor **Dr. Carnuth.**